

DIE ZEITUNG DER GEMEINDE GAIMBERG SONNENSEITEN

Wo Nachrichten fehlen, wachsen die Gerüchte. (Alberto Moravia)

10. JAHRGANG - NR. 28 November 2007



Die Gaimberger Alm



Foto: Andreas Tiefnig

Hirte sein

Weite Wege gehen
Schweigen lernen
Nächte ertragen
Zu den Sternen schauen
Von der Erde lernen
Dem Licht trauen
Gemeinschaft wagen
Das Wehrlose schützen
Das Verlorene suchen
Das Schwächste ertragen
EINFACH sein
einfach SEIN
immer mehr Hirte werden

AUTOR: UNBEKANNT



Peter Gasser am „Gaimberger Feld“

AUS DEM INHALT

GEMEINDE

Ein Blick in die Gemeindestube

(Seite 4 - 6)

Sonnenwege

(Seite 9)

SCHULE

(Seite 12)

GRATULATIONEN

(Seite 14 - 17)

CHRONIK

(Seite 28 - 30)

NACHRUFE

(Seite 32 - 33)

ALLGEMEIN

Mehr Angebote für Senioren

(Seite 26 - 27)

Das Tauerndreigestirn

(Seite 38)

Gelungenes Comeback

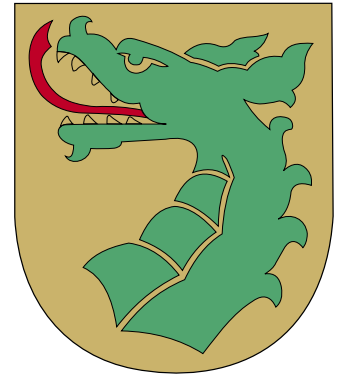
(Seite 38)

Amtliche Mitteilungen der Gemeinde Gaimberg.
An einen Haushalt.
Postentgelt bar bezahlt.



Einige Worte des Bürgermeisters

Liebe
Gaimbergerinnen
und Gaimberger!



„Die frühen Jahr sein lei Jahren, die spoten sein die Jahr“. Das sagen heute noch die alten Bauernsleut. Gemeint sind ein frühes und ein spätes Jahr. Die Heumahd und die Almsaison starteten aufgrund einer Schönwetterperiode im Frühjahr früher und der Almsommer endete

und Katastrophen verschont geblieben.

Im Baugeschehen hat sich in der Gemeinde einiges getan. Im Mittelpunkt des Interesses steht die Errichtung des neuen **Feuerwehrhauses**. Das heimische Unternehmen, die Fa. Bachlechner Bau GmbH, mit Sitz in der Wartschensiedlung,

abgeschlossen. Mit den Kosten sind wir im Plan.

Am Zetttersfeld wurde gemeindeübergreifend mit der Gemeinde Thurn eine **Druckreduzierstation** in Betrieb genommen und im Bereich Gasthof „Bidner“ wurde ein **Löschwasserhydrant** errichtet.

Die mit viel Aufwand und leider auch mit vielen Schwierigkeiten verbundene Sanierung des „Ackererweges“ konnte abgeschlossen werden.

Der Spenglermeister Hubert Wibmer hat sein **Betriebsgebäude** in unserem Kleingewerbegebiet fertig gestellt. Es wird in Kürze der Bestimmung übergeben werden.

Derzeit sind die **Wegsanierungsarbeiten** an der Untergaimbergerstraße vom Hof „Kaiser“ bis zum Hof „Grabenschuster“ voll im Gange, diese Baustelle soll zu Allerheiligen fertig sein.

Anfang November wird noch ein großes Projekt gestartet und zwar die Ableitung der

Oberflächenwässer im Bereich **Zetttersfeldtalstation-Parkplatz** mit Absetzbecken und Ausleitung in den Grafenbach. Aufwändige Behördenverfahren, verbunden mit vielen Auflagen, machten dieses Projekt erst baureif. Die Kosten belaufen sich auf €



durch den Wintereinbruch im Gebirge vorzeitig. Gesamt gesehen war der Sommer nicht so schlecht. Wir sind Gott sei Dank von Unwettern

Gaimberg, sowie der Zimmermeister Plankensteiner aus Dölsach haben gute und solide Arbeiten geleistet. Der Rohbau ist soweit planmäßig



Fotos: Friedl Webhofer

280.000 brutto, die Arbeiten werden von der Firma DI Walter Frey, Bauunternehmung GmbH, Lienz, ausgeführt.

In den letzten Jahren war der Ortsteil Obergaimberg mehrmals an der 25 KV Stromleitung, vor allem durch

Die Sonnseiten

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER
Gemeinde Gaimberg
Dorfstraße 32, 9900 Gaimberg
FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH
Bürgermeister Bartl Klaunzer

SCHRIFTLEITUNG
Elisabeth Klaunzer

MITARBEITER
Elisabeth Bachler, Christian Tiefnig, Elisabeth Altstätter, Gertraud Thaler, Friedl Webhofer,

LAYOUT
Hans-Peter Kollnig

LOGO
Simon Glantschnig
VERLAGSPOSTAMT
9900 Lienz
SATZ
Friedl Webhofer
DRUCK
GPO, Graphic-Point-Ortner
A-9951 Ainet 8

Schneedruck und bei starkem Wind, von **Stromausfällen** betroffen. Bei einer Vorsprache bei Herrn DI Franz Hairer, Vorstandsmitglied der TIWAG in der technischen Verwaltung in Thaur, hat Herr DI Hairer dem Bürgermeister der Gemeinde Gaimberg eine Verbesserung der Situation zugesichert. Schon nach einer Woche erhielt ich die tel. Mitteilung, dass Anfang November an der 25 KV Stromleitung ein „Trenner“ eingebaut wird, der in Zukunft solche Stromausfälle vermeiden, bzw. die Abschaltzeiten um ein vielfaches verkürzen soll. Diese technische Einrichtung (Mastschalter) ist mit erheblichen Kosten verbunden. Ich danke dem Herrn Vorstand DI Franz Hairer im Namen der Betroffenen ganz herzlich für die Zusage und die rasche Umsetzung.

Nach 16jähriger Tätigkeit als Kassenbedienstete im Gemeindeamt Gaimberg wurde Frau **Margit Unterreiner** Mitte August auf eigenen Wunsch im kleinen Kreis verabschiedet. Der Bürgermeister dankte Frau Margit Unterreiner aufrichtig für ihre verlässliche und umsichtige Arbeit in der Gemeindekanzlei. Ob ihres guten Humors und des stets freundlichen Umganges mit den Gemeindegürgern wird uns Margit noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Aufgrund steigender Kinderzahl bei den Kindergartlern hat der Gemeinderat mit Anfang Oktober Frau **Sabine Kurnik-Kreissl** als Kindergartenhelferin angestellt. Ich wünsche dem Team mit Kindergartenleiterin Frau Christine Mairamhof und Frau Sabine Kurnik-Kreissl bei der Aufsicht und Betreuung der Kindergartenkinder alles Gute, viel Freude und Geduld.

Zum Abschluss des

Bereiches „Themenwege“ fand die Eröffnung des „**Dolomitenblickweges**“ zum Herbstbeginn statt. Die treibende Kraft bei der Umsetzung der Themenwege war **GR Martina Klaunzer**. Für ihr Engagement und ihren ehrenamtlichen Einsatz gilt mein besonderer Dank!

Nach Abschluss der Bauarbeiten am Verbindungsweg von Lienz-Gaimberg-Nußdorf/Debant-Dölsach wurde am Montag, 15. Oktober 2007 am „Gleneweg“ in der Nähe des Oberhuber Futterhauses auch eine Polleranlage in Betrieb genommen. Mit Inbetriebnahme der **Pilomat-Polleranlage** haben nur mehr die Berechtigten (Anrainer) mittels eines Handsenders die Möglichkeit, diesen Weg mit Kraftfahrzeugen und landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten zu befahren. Die Einhebung einer Kautions für den Handsender ist bei den Berechtigten (Anrainern) auf Unverständnis gestoßen. Mit der Errichtung der Polleranlage soll dem Ausweichverkehr, der in den letzten Jahren stark zugenommen hat, entgegen gewirkt werden.

Die nächste Ausgabe der „Sonnsseiten“ erscheint Anfang Februar 2008.

Das Redaktionsteam bedankt sich herzlich für die gute Mitarbeit in dieser Nummer und bittet auch weiterhin um aufmerksames „Mitleben“.

Möge im kommenden Winter für jeden etwas dabei sein – viel Schnee, wenig Schnee, stimmungsvolle Weihnachten, schöne sportliche ErlebnisseVor allem wünsche ich allen Gemeindegürgerinnen und Gemeindegürgern Gesundheit und Zufriedenheit.

*MIT LIEBEN GRÜSSEN
BGM. BARTL KLAUNZER*

Mit Wärmepumpen Umweltwärme nutzen

Energie Tirol bietet neues Beratungsservice zu Wärmepumpen an



In Niedrigenergie- und Passivhäusern sind Wärmepumpen ein umweltschonendes und kostengünstiges Heizsystem. Für einen effizienten Betrieb müssen allerdings bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein. Energie Tirol bietet jetzt ein neues Beratungsservice zu Wärmepumpen an.

Mit einer Wärmepumpe wird Wärme, die im Erdreich im Wasser oder in der Luft gespeichert ist, zur Raumheizung genutzt. Die wichtigsten Nutzungen sind Erdwärme über Tiefensonden oder Erdkol-



lektoren bzw. die Nutzung von Grundwasser. Die Wärme wird dabei der Umgebung entzogen und mit der Pumpe auf die für den Heizkreislauf erforderliche Temperatur gebracht.

Entscheidend für einen wirtschaftlichen Betrieb ist dabei, dass mit möglichst geringem Energieeinsatz ein Maximum an Umweltwärme genutzt wer-

den kann. Als Faustregel gilt, dass mit einem Viertel eingesetzter Elektrizität drei Viertel Umweltwärme gewonnen werden müssen. Die Effizienz der Anlage kann an der Jahresarbeitszahl (JAZ) abgelesen werden. Für einen kostengünstigen Betrieb sollte diese 4 oder größer 4 sein.

Um die Effizienz sicherzustellen, müssen bestimmte Faktoren beachtet werden. Dazu gehören die Wahl des richtigen Wärmepumpensystems, eine sehr gute Dämmung des Gebäudes sowie eine möglichst geringe Temperatur im Heizungskreislauf. Die Experten von Energie Tirol weisen darauf hin, dass speziell auch in der Althausanierung auf diese Voraussetzungen geachtet werden sollte.

Ein Informationsfalter über mögliche Systeme, technische Anforderungen für einen umweltschonenden Betrieb sowie über die Wärmepumpen-Förderung des Landes und der Tiroler Wasserkraft liegt auf der Gemeinde Gaimberg auf. Weiterführende Informationen erhalten Sie bei Energie Tirol, der Beratungsstelle des Landes, unter der Servicenummer 0512-589913-20, Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck.

Ein Blick in die Gemeindestube

Aus der Sitzung vom 31.05.2007

Anweisung der Bedarfszuweisung bzw. der sonstigen Zuschüsse an die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“

Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt mit 8 Ja-Stimmen (1 Enthaltung), die bisher erhaltene Bedarfszuweisung vom Land Tirol von € 68.000,00 und den Zuschuss der TILAND von € 5.000,00 vom ordentlichen Haushalt der Gemeinde Gaimberg an die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“ zur Teilfinanzierung des neuen Feuerwehrhauses Gaimberg anzuweisen.

Neubau Feuerwehrhaus Gaimberg – Vergabe von Arbeiten durch die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“

Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt einstimmig die Vergabe der Arbeiten der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsanlage für das neue Feuerwehrhaus Gaimberg durch die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“ an den Billigstbieter, die Fa. Franz Fagerer GmbH, 9900 Lienz. Auftragssumme: € 67.047,22 netto.

Jahresbeitrag 2007 für die Caritas, Regionalstelle Osttirol

Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt einstimmig, den Jahresbeitrag 2007 in der Höhe von € 859,04 an die Caritas Regionalstelle Osttirol zu überweisen. Die Bedeckung ist im Voranschlag 2007 – ordentlicher Haushalt – gegeben.

Verlegung eines privaten Erdkabels auf öffentlichem Gut

Der Gemeinderat von Gaimberg gestattet einstimmig den Antragstellern, Herrn Albert und Frau Liselotte Wismer, die Verlegung eines Erdkabels mit Schlauchummantelung auf der Gemeindestraße „Ackerer-Weg“ im Zuge der Generalsanierung dieses Weges.

Verlegung einer privaten Schlauchleitung auf öffentlichem Gut

Der Gemeinderat von Gaimberg genehmigt einstimmig dem Antragsteller, Herrn Josef Neumair, die Verlegung einer Schlauchleitung (private Wasserleitung) auf der Gemeindestraße „Ackerer-Weg“ im Zuge der Generalsanierung dieses Weges.

Verlegung einer Schlauchleitung (Leerverrohrung) auf öffentlichem Gut

Der Gemeinderat von Gaimberg gestattet einstimmig dem Antragsteller, Herrn DI Christian Ranacher, die Verlegung von zwei Kunststoffschläuchen (Leerverrohrung) im Bereich der Gemeindestraße „Egger Schütte“.

Finanzverwalterin – Änderung des Beschäftigungsausmaßes

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Beschäftigungsausmaß der Finanzverwalterin, Frau Elisabeth Altstätter, ab 01.01.2008 auf 40 Wochenstunden zu erhöhen. Somit ist Frau Altstätter ab diesem Zeitpunkt bei der Gemeinde Gaimberg vollbeschäftigt.

Betreuung der Wanderwege in Gaimberg

Für die Betreuung und Instandhaltung der Wanderwege während der Sommermonate wird Herr Gebhard Klaunzer angestellt. Der Tourismusverband Lienzer Dolomiten, UA Gaimberg, unterstützt die Betreuungskosten mit € 1.500,--.

Hauptschule Lienz Nord – „Wien-Aktion“:

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen Zuschuss von € 30,--/Schüler(in) für die Teilnehmer(innen) der diesjährigen Wien-Aktion 2007

Aus der Sitzung vom 26.07.2007

Darlehensaufnahme durch die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“

Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt einstimmig die Aufnahme eines Darlehens durch die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“ bei der Hypo Tirol Bank AG über € 100.000,-- zur Teilfinanzierung des Bauvorhabens Neubau Feuerwehrhaus Gaimberg. Die Gemeinde Gaimberg übernimmt für das aufgenommene Darlehen die Ausfallhaftung.

Anweisung von Mitteln aus dem ordentl. Haushalt an die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig, die lt. Finanzierungsplan für das Jahr 2007 vorgesehenen Mittel aus dem ordentlichen Haushalt der Gemeinde Gaimberg von

€ 30.000,-- an die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“ zur Teilfinanzierung des neuen Feuerwehrhauses Gaimberg anzuweisen.

Neubau Feuerwehrhaus – Vergabe von Arbeiten durch die „Gemeinde Gaimberg Immobilien KG“

Der Gemeinderat von Gaimberg genehmigt einstimmig die Vergabe folgender Gewerke:

- Zimmermannsarbeiten an die Fa. Holzbau Plankensteiner. Summe: € 55.299,05 netto.
- Schwarzdeckerarbeiten an die Fa. RGO Bau GmbH. Summe: € 3.699,00 netto.
- Spenglerarbeiten an die Fa. Spenglerei Maurer. Summe: € 2.902,81 netto.

Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Antragsteller, Herrn Hubert Wibmer, Spenglermeister, für sein Bauvorhaben (Neubau einer Werkshalle für Spenglerbetrieb) einen Baukostenzuschuss als Gewerbeförderung von € 2.340,93 zu gewähren.

Ansuchen um Ermäßigung der Kanalanschlussgebühr

Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt mit 8 Ja-Stimmen und 1 Gegenstimme jeweils eine 10%ige Ermäßigung der vorgeschriebenen Kanalanschlussgebühr für die Eigentümer der anschlusspflichtigen Anlagen im Anschlussbereich der Abwasserbeseitigungsanlage BA06 UG, deren Wohnhäuser eine überdimensionale Wandstärke aufweisen, wobei als Deckelung die Mindestanschlussgebühr vereinbart wird.

Überprüfung von Spiel-Sport und Erziehungsein-

richtungen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Billigstbieter, TÜV Süd, Landesgesellschaft Österreich GmbH, in Form eines Rahmenvertrages (Bindungsdauer 3 Jahre) mit der vorgeschriebenen jährlichen Hauptüberprüfung der Spiel- und Sportanlagen, das sind die Spielplätze Kindergarten und Volksschule, der Gymnastikraum und die Schul- bzw. Projektionstafeln der Volksschule, zu beauftragen.

Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt einstimmig die **Änderung des Flächenwidmungsplanes Gaimberg im Bereich der Gp. 350/2 KG Obergaimberg, lt. Darstellung und Legende des Ziviltechnikers Dr. Thomas Kranebitter, u.z.w. die Umwidmung einer Teilfläche des Gst. 350/2 KG Obergaimberg von Freiland in Wohngebiet.**

Tarifordnung des Landes-Feuerwehrverbandes für die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt einstimmig, dass die derzeit gültige Tarifordnung des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol, welche am 13.07.2006 in Kraft getreten ist, vollinhaltlich für die Freiwillige Feuerwehr Gaimberg Anwendung findet. Die Tarifordnung ist die Grundlage für die Abrechnung von Feuerwehrleistungen im Verhältnis zu den Leistungsempfängern einerseits und zur Feuerwehr andererseits und beinhaltet die Kostensätze für Einsatzleistungen der Feuerwehr bzw. für die Benutzung von Feuerwehreinrichtungen.

Förderbeitrag 2007 für das Bildungshaus Osttirol

Der Gemeinderat Gaimberg genehmigt einstimmig, den Förderbeitrag für das Jahr 2007 von € 383,50 (d.s. € 2,20/Einwohner) an das Bildungshaus Osttirol zu überweisen.

Brückensanierung „Egger-Brücke“ – Finanzierungsplan

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt folgenden Finanzierungsplan:

Gesamtkosten (brutto):	€ 25.000,00
<u>Finanzierung (Bauzeit 2007)</u>	
Beitrag Stadtgemeinde Lienz	€ 5.000,00
Ordentl. Haushalt Gemeinde Gaimberg	€ 20.000,00
Summe	€ 25.000,00



Foto: Friedl Webhofer

Die sanierungsbedürftige Egger-Brücke

Oberflächenwasserkanal Zetttersfeldstraße/Untergaimberg - Finanzierungsplan

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt folgenden Finanzierungsplan:

Geschätzte Gesamtbaukosten	€ 258.000,00
Planungskosten:	€ 22.000,00
Gesamtkosten (inkl. MWSt.)	€ 280.000,00
<u>Gesamtfinanzierungsplan (2007 - 2008)</u>	
Bedarfszuweisung Land	€ 124.000,00
Anteil Lienzer Bergbahnen AG	€ 76.000,00
Anteil Landesstraßenverwaltung	€ 48.000,00
Mittel aus OH Gemeinde	€ 32.000,00
Gesamtfinanzierung	€ 280.000,00

Oberflächenwasserkanal Zetttersfeldstraße/Untergaimberg – Vergabe der

Ingenieurleistungen:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Ingenieurbüro DI Arnold Bodner, 9900 Lienz, für folgende Ingenieurleistungen zum Angebotspreis von € 21.600,-- (inkl. MWSt.) zu beauftragen: Planung Bauausführung, Bauleitung, Baukoordination, Kollaudierung und Förderungsabwicklung.

Grundtausch

Die Errichtung der Retentions-

chen Flächen im Wege eines Grundtausches zu erwerben. Im Bereich der Zetttersfeldstraße L73 ist entlang der Liegenschaften im Eigentum der Frau Martha Lugger bzw. des Herrn Peter Girstmair geplant, den bestehenden Gehsteig bis zu den Parkplätzen der Lienzer Bergbahnen AG zu verlängern. Auch hier ist vorgesehen, im Zuge eines Grundtausches die erforderlichen Flächen zu erwerben.

Folgende Grundtäusche betreffend Gehsteigprojekt Zetttersfeldstraße und Retentionsbecken werden vorbehaltlich der Zustimmung der Grundeigentümer beschlossen:

Peter Girstmair erhält von der Gemeinde Gaimberg die Gp. 231 und die Gp. 395, beide KG UG, und tritt im Gegenzug gem. dem noch zu erstellenden Gehsteigprojektes entlang seiner Gp 211/4 und 211/3 im Tauschwege Liegenschaftsteile in Gehsteigbreite (max. 2 m) entlang der Zetttersfeldstraße an die Gemeinde Gaimberg ab. Des Weiteren tauscht Herr Girstmair im Gegenzug für die Gpn. 231 und 395 die notwendigen Flächen aus den Gpn. 223/3, 223/2 und 221 im Ausmaß von ca. 1.500 m² zur Errichtung der Retentionsbecken gem. Projektplan des Baubezirksamtes Lienz.

Die Gemeinde Gaimberg übergibt an Martha Lugger die Wegparzelle Gp. 211/15 KG Untergaimberg aus dem öffentlichen Gut und erhält dafür im Tauschwege aus der Gp. 234 und 214, KG Untergaimberg, die notwendigen Flächen in unmittelbarem Anschlussbereich an die Zetttersfeldstraße zur Errichtung eines max. 2 m breiten Gehsteiges bis zum Bereich der Auffahrtsrampe des auf Gst. 214 gelegenen Parkplatzes der Lienzer Bergbahnen AG.

bzw. Versickerungsbecken für die Oberflächenentwässerung Zetttersfeldstraße-Untergaimberg ist auf der Liegenschaft Gst-Nr. 223/2 und 223/3 sowie 221, alle KG Untergaimberg vorgesehen. Diese Parzellen

befinden sich im Eigentum des Herrn Peter Girstmair. Es ist geplant, die erforderli-

Aus der Sitzung vom 06.09.2007

Mitgliedschaft beim Verein Regionsmanagement Osttirol (RMO) für die EU-Förderperiode 2007 – 2013

Der Gemeinderat von Gaimberg beschließt einstimmig die Mitgliedschaft beim Verein „Regionsmanagement Osttirol“ für die Förderperiode 2007 bis 2013 (Ausfinanzierung bis 2015) vorbehaltlich einer positiven Bewerbung um den LEADER Status im Rahmen des Förderprogramms „Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raums“.

Die Gemeinde Gaimberg verpflichtet sich zur Aufbringung des festgesetzten Eigenmittelanteils für das LAG-Management entsprechend dem Finanzplan der lokalen Entwicklungsstrategie für die gesamte Förderperiode, das ist bis 31.12.2015.

Der Gemeinderat stimmt weiters inhaltlich der vorliegenden Regionalentwicklungsstrategie der Region Osttirol zu und überträgt die Weiterentwicklung der Regionalentwicklungsstrategie sowie deren weitere Umsetzung bis zum Ende der Förderperiode mit diesem Beschluss den zuständigen Organen des Vereines Regionsmanagement Osttirol.

Flächenwidmungsplanänderung

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt bzw. genehmigt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gste. 262/1, 265 und 267, alle KG Obergaimberg, lt. Darstellung und Legende des Raumplaners DI Valtiner. Es handelt sich bei der gegenständlichen

Umwidmung von Freiland in Wohngebiet bzw. von Wohngebiet in Freiland um Widmungsanpassungen aufgrund von Grenzbereinigungen.

Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig, dass die Fahrtkosten für die zusätzliche Schülerbeförderung im Gelegenheitsverkehr für das Schuljahr 2007/2008 und zwar für die Strecke Lienz (Michaelsplatz) – Grafendorf – Obergaimberg (bis „Tschappler Brücke“) wieder von der Gemeinde übernommen werden.

Der Auftrag zur Beförderung der Schüler(innen) wird zum Preis von € 32,20 brutto/Fahrt (20-Sitzer-Bus) an die Fa. Bundschuh Reisen vergeben.

Zufahrt zur Wohnanlage „Solarpark“ Zetttersfeld- straße

Der Gemeinderat beschließt einstimmig folgende weitere Vorgangsweise:

Regelung - Zufahrtsweg:

Eine Übernahme des Zufahrtsweges in das öffentliche Gut wird grundsätzlich abgelehnt; eine Servitutsregelung zwischen den Beteiligten soll herbeigeführt werden.

Straßenbeleuchtung:

Die Anschlussstelle für die private Straßenbeleuchtung kann zur Verfügung gestellt werden; Abrechnung des Stromverbrauches mit einer jährlichen Pauschalvergütung (nach Vereinbarung);

Winterdienst:

Die Schneeräumung bzw. die Streuung auf dem privaten Zufahrtsweg wird von der Gemeinde Gaimberg bis auf jederzeitigen Widerruf kostenlos übernommen.

Fertigstellung des Gemein- deweges Gp. 237/1 KG Un-

tergaimberg – Vergabe der Bauarbeiten

Der Gemeinderat Gaimberg beschließt einstimmig, den Auftrag für die Fertigstellung des Zufahrtsweges zu den Objekten Zetttersfeldstraße 31 - 32 an den Billigstbieter, die Fa. Alpine Bau GmbH, 9900 Lienz, zu vergeben. Die Angebotssumme beträgt € 5.507,16 brutto.

Beschlussfassung über die Verordnung einer Verkehrs- regelung für den Kreuzungs- bereich Gemeindestraße Un- tergaimberg/Ackerer-Weg

Der Gemeinderat von Gaimberg genehmigt einstimmig die Verordnung einer Vorrangregelung beim Kreuzungsbereich - Einmündung Gemeindestraße „Ackerer-Weg“ in die Gemeindestraße Untergaimberg auf Grundlage des verkehrstechnischen Gutachtens und des Ordnungsplanes des Ingenieurbüros DI Arnold Bodner.

Baukostenzuschuss

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Antragsteller, Herrn Josef Strieder, Fa. Erdbau Strieder, für sein Bauvorhaben (Neubau einer Betriebshalle) einen Baukostenzuschuss als Gewerbeförderung in der Höhe von 25 % des Erschließungsbeitrages - das sind € 2.816,50 - zu gewähren.

Aus der Sitzung vom 27.09.2007

Oberflächenentwässerung Untergaimberg/Zetttersfeld- straße

Der Gemeinderat von Gaimberg beschließt einstimmig, die Baumeisterarbeiten für das Projekt Oberflächenentwässerung Zetttersfeldstraße/Untergaimberg an den Billigstbie-

ter, die Fa. Bauunternehmung DI Walter Frey GmbH, 9900 Lienz, lt. Ausschreibung vom August 2007 bzw. Angebot vom 03.09.2007 zu vergeben. Die Angebotssumme beträgt € 280.985,09 brutto.

Überprüfungsausschuss

Der Obmann des Überprüfungsausschusses, GR Webhofer Friedrich, berichtet, dass der Ausschuss gem. den Bestimmungen der TGO am 25.09.2007 eine Kassa- bzw. Belegprüfung vorgenommen hat. Die Kassaführung erfolgt ordnungsgemäß und es gab keinen Grund für Beanstandungen.

Auszahlung der Zuschüsse an die Vereine

Der Gemeinderat beschließt mit 9 Ja-Stimmen (1 Stimmenthaltung), dass die im Jahresvoranschlag 2007 der Gemeinde Gaimberg vorgesehenen Zuschüsse an die einzelnen Vereine bzw. Institutionen zur Auszahlung gelangen können.

Subventionen lt. Voranschlag 2007:

Subventionen 2007:

Feuerwehr	€ 400,--
Sportunion	€ 1.500,--
Musikkapelle	€ 4.000,--
JB/LJ	€ 700,--
Kirchenchor	€ 700,--
Seniorenbund	€ 700,--
KFV	€ 100,--

ELISABETH ALTSTÄTTER

Wichtige Hinweise

Öffnungszeiten Gemeindeamt

Montag – Freitag, 07.30 Uhr – 12.00 Uhr und 13.30 Uhr – 17.00 Uhr
(Tel.: 04852/62262, Fax: DW 15, e-mail: gemeinde@gaimberg.at)

Kundenzeiten im Gemeindeamt (Parteienverkehr)

Montag – Freitag, von 08.00 Uhr – 12.00 Uhr
zusätzlich am Montag, von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Grundsätzlich sind wir während der gesamten Öffnungszeiten gerne für Sie da, bitten jedoch, möglichst am Vormittag in das Gemeindeamt zu kommen, da der Nachmittag hauptsächlich für den Außendienst und die Akten erledigung verwendet wird.

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montags, von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung
(Tel.: 04852/62262 oder 0664/4549760)

Mutter-Eltern-Beratung

Jeden Dienstag von 08.30 Uhr – 10.30 Uhr
in der Bezirkshauptmannschaft Lienz,
Gesundheitsamt, Parterre, Zimmer 018.

Sprechtage

Pensionsversicherungsanstalt

Regelmäßig an jedem Montag (außer an Feiertagen) in der Kammer
für Arbeiter und Angestellte, 9900 Lienz, Beda-Weber-Gasse 22,
jeweils von 08.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr.
Tel.: 0800/225522-3560

Sozialversicherungsanstalt der Bauern – Regionalbüro Tirol

Mittwoch, 14. November 2007 in der Zeit von 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr
in der Bezirkslandwirtschaftskammer in Lienz

H I N W E I S

Die Vereine und die Gemeinde feiern mit den Dambachern aus Oberösterreich ihre 40jährige Freundschaft beim Gaimberger Kirchtag 2008.

Bitte stellen Sie uns Erinnerungsfotos für die Festschrift zur Verfügung; Abgabe im Gemeindeamt bis Ende Dezember erwünscht.

Müllabfuhr- termine 2007

Abfuhr zweiwöchentlich jeweils in der geraden Kalenderwoche

Nächste Abfuhrtermine daher:

- * **Dienstag, 13. November 2007**
- * **Dienstag, 27. November 2007**
- * **Dienstag, 11. Dezember 2007**
- * **Montag, 24. Dezember 2007**

Recyclinghof Gaimberg

Öffnungszeiten

Montag 16.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 17.00 – 19.00 Uhr

Geänderte Öffnungszeiten aufgrund von Feiertagen

wenn Montag ein Feiertag
Dienstag, 16.00 – 17.00 Uhr

wenn Donnerstag ein Feiertag
Freitag, 17.00 – 19.00 Uhr

!!! ACHTUNG !!!

Das Ablagern von Müll jeglicher Art außerhalb der Öffnungszeiten

ist verboten und wird zur Anzeige gebracht!

Die Gemeindeverwaltung

Gemeinsam gegen den Feuerbrand

Vorerst allen einen herzlichen Dank, die von sich aus die Feuerbrandverdachtsmeldungen gemacht haben und falls notwendig die Feuerbrandbekämpfung laut Anweisung durchgeführt haben. Mein besonderer Dank gilt dem Feuerbrandbeauftragten, Herrn Peter Gasser, und dem Gemeindegärtner, Herrn Franz Pichler, die heuer besonders gefordert waren und gute Arbeit geleistet haben. Im Gemeindeamt bzw. beim Gemeindegärtner sind heuer über 50 Verdachtsfälle gemeldet worden. In vielen Fällen wurde Feuerbrandbefall festgestellt, bei einigen wurde dies mit Laboruntersuchung bestätigt. Es mussten leider auch etliche Bäume gänzlich gerodet werden, wo ein Rückschnitt nicht mehr Erfolg versprechend war. Auch die gesamte Erwerbsoberfläche des Friedl Webhofer wurde vom Feuerbrand heimgesucht. Mit viel Aufwand (unzählige Rückschnitte und Verbrennen der befallenen Pflanzenteile an Ort und Stelle) konnte das Schlimmste verhindert und die Ernteeinbußen so gering als möglich gehalten werden.

Laut derzeitigem Wissensstand ist die mechanische Bekämpfung (Ausschneiden befallener Zweige oder Roden des ganzen Baumes) die beste und wirksamste Möglichkeit, die hochinfektiöse Pflanzenkrankheit zu bekämpfen. Unverantwortlich ist es, bei befallenen Bäumen oder Sträuchern Bekämpfungsmaßnahmen, sei es aus Kostengründen, zu unterlassen. Das Alter und der Pflegezustand der Bäume und Sträucher haben keinen Einfluss auf den Feuerbrand-

befall. An einem gepflegten, gut ausgeschnittenen Baum kann ein Befall jedoch leichter und früher festgestellt werden. Ausschnittarbeiten sind an solchen Bäumen Erfolg versprechender. Da sich auch



Die Bakterien dringen durch die Blüten in die Pflanze ein. Nach kurzer Zeit welken die befallenen Blütenbüschel, hier Cotoneaster salicifolius



Befallener Birnbaum

in abgeschnittenen Ästen und Zweigen ein Infektionsherd längere Zeit halten kann, ist die Verbrennung der befallenen Zweige an Ort und Stelle daher notwendig. Sollte dies aus verschiedenen Gründen nicht möglich sein, wird die Verbrennung wie bereits heuer geschehen an einem zentralen Sammelplatz durch die Gemeinde vorgenommen. Die kostenlose Abholung des befallenen Materials wird auch hinkünftig von der Gemeinde angeboten.

Als wichtigste Vorsorgemaßnahme müssen die so genannten Feuerbrandwirtspflan-

zen auch in Zukunft so gut als möglich zurückgedrängt werden, um eine weitere Verbreitung des Feuerbrandes einzudämmen. Bei allen Bekämpfungsmaßnahmen ist besonders auf eine ausreichende

Desinfektion der verwendeten Schneidewerkzeuge, sonstigen Geräte, Fahrzeuge und auch der Arbeitskleidung sowie der betroffenen Grundflächen zu achten.

Selten gab es bei uns eine so warme Witterungsperiode während der Blüte. Wenn sich dieser Frühling Jahr für Jahr wiederholt, werden alle unsere Bemühungen zur Feuerbrandbekämpfung wohl eine große Herausforderung darstellen. Es bleibt nur zu hoffen, dass in der Blütezeit kühlere Witterung vorherrscht, so dass nur mehr vereinzelt Feuerbrand auftritt.

Daher ergeht nochmals der Appell an alle: **„Bekämpfen wir weiterhin gemeinsam den Feuerbrand, damit unsere wertvolle Kulturlandschaft auch in Zukunft erhalten bleibt“.**

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt (Tel.: 04852/62262).

BGM. BARTL KLAUNZER

Wussten Sie, dass ...

- die Gemeinde Gaimberg flächenmäßig mit nur 728 ha die kleinste Gemeinde Osttirols ist.
- die Gemeinde Gaimberg eine Waldfläche von 341 ha aufweist.
- die Gemeinde Gaimberg seit der letzten Volkszählung im Jahr 2001 mit einem Plus von 10 % einen der höchsten Bevölkerungszuwächse verzeichnen kann.
- ca. 20 % unserer Gemeindebevölkerung über 60 Jahre alt ist.
- in der Gemeinde Gaimberg 31 Beherbergungsbetriebe (inkl. Privatzimmervermieter) mit insgesamt ca. 400 Betten gibt.
- unser Herr Pfarrer 2008 wieder fliegend nach Israel pilgern wird (03. bis 12. März) und dass er sich über pilgernde Mitfliegende aus Gaimberg sehr freut.
- die Freundschaft mit unserer Partnergemeinde Sand/Dambach schon 40 Jahre hält.
- diese Freundschaft im Rahmen des Jubiläumsfestes - 70 Jahre Musikkapelle Gaimberg - vom 22. - 24. August 2008 gebührend gefeiert wird.
- im heurigen Jahr bei der Gemeinde ca. 50 Feuerbrandverdachtsfälle mit mehr oder weniger befallenen Pflanzen gemeldet worden sind.
- am 3. Juni 1967 die Transalpine Ölleitung feierlich ihrer Bestimmung übergeben wurde und dass das Festabendessen dazu mit Bundeskanzler Dr. Josef Klaus im Rittersaal im Schloß Bruck serviert wurde.



Der Dolomitenblickweg ist der letzte der Sonnenwege, der im Rahmen des Themenwegkonzeptes von den Gemeinden Gaimberg und Thurn mit Unterstützung des RMO, des TVB Lienzer Dolomiten und der TVB-Unterausschüsse Gaimberg und Thurn errichtet wurde. Er wurde am Sonntag den 23. September 2007 eröffnet.

Streckenverlauf: Ausgangspunkt Zetttersfeldtalstation

auf der Starttafel beim Zetttersfeldtalstation-Parkplatz beschrieben!

An den Stationen wurden gemütliche Rastplatzln errichtet, da der Dolomitenblickweg einiges an Kondition abverlangt.

Panoramatafeln an drei Stationen:

Der Grafenbach: (bei der Egger Brücke) Ein Blick in die Vergangenheit! An die-



Othmar Oberegger beim erklären der alten Mühlen

Fotos: Camillo Girstmair

- am Grafenbach entlang – Schneiderhof – über Obergaimberg weiter über den alten Zabernig-Weg, vorbei am Aussichtspunkt „Mesner Riese“ - Tschule – Gemeindegebiet Thurn –Reiter - retour – Zetttersfeldtalstation.

Länge: 9,1 km; Gehzeit ca. 3 Std.; Höhendifferenz 600 m (höchste Erhebung ca. 1350 m)
Der Streckenverlauf wird

ser Station wird über die Hochwasserkatastrophe, die Schutzmaßnahmen, die längst verfallenen Mühlen und über den Künstler Bartl Oberegger berichtet, dessen Geburtshaus in unmittelbarer Nähe ist.

Die Panoramatafel „**Karl Untergasser**“ (beim Schneider Bankl) gedenkt an den Künstler der mehrere Jahrzehnte bis zu seinem Tode 1940 in Gaimberg lebte und besonders



Hedi Ranacher, Karl Kollnig, Michael Webhofer, Markus Amraser bei der Tschule Schautafel

die Pfarrkirche Grafendorf mit Kunstwerken ausstattete. Ihm war im Jahre 2006 eine Ausstellung gewidmet.

Dolomitenblick: (unterhalb Tschule) Dieser Platz bietet einen herrlichen Ausblick auf die Lienzer Dolomiten. Die Gipfel, Flora und Fauna sind auf der Schautafel beschrieben.

Einkehrmöglichkeiten: Haidenhof, Mocafe, Ploierhof

Weitere Infos über die Sonnenwege:

Große Übersichtstafel am Parkplatz St. Andrä, dort ist der Wegverlauf der Sonnenwege und die Stationen eingezeichnet!

Folder „Sonnenwege“ Erlebniswandern auf der Lienzer Sonnseite“ erhältlich beim TVB, und in den Gemeinden. Lienz, Oberlienzen, Thurn und Gaimberg

MARTINA KLAUNZER

www.gaimberg.at
www.gaimberg.eu

Auf der Homepage der Gemeinde Gaimberg finden Sie immer aktuelle Informationen, wie z.B. Kundmachungen und Mitteilungen (Amtstafel), Veranstaltungstermine, die Gemeindezeitung Sonnseiten online, verschiedene Downloads, interessante Links etc.



DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZ-TIPP

„Der beste Rat ist Vorrat“

Sie sind wegen einer Erkrankung an Ihr trautes Heim gefesselt oder erhalten unerwartet Besuch? Oft sind es ganz harmlose Ereignisse, die einen in Verlegenheit bringen und Engpässe hervorrufen können! Sie müssen nicht an außerordentliche Gefahrenlagen denken, um die Notwendigkeit der Haushaltsbevorratung zu erkennen. Gerade in unserem Land, wo die Natur trotz ihrer Großartigkeit auch den normalen Lebensraum gefährden kann, ist z.B. eine Beeinträchtigung des Verkehrs und damit der Versorgung sehr leicht möglich. Sie können sich und Ihre Familie gegen Versorgungskrisen schützen. Eine vernünftige Haushaltsbevorratung kann peinliche Vorfälle vermeiden und Ihnen in jeder Situation Sorgen ersparen.

Leitfaden möglicher Lebensmittel

1 kg Mehl
 ½ kg Teigwaren
 ½ kg Honig, Marmelade
 ½ kg Knäckebrötchen, Kekse
 ¼ kg Speck
 ½ kg Fleischkonserven
 ½ kg Hülsenfrüchte
 ¼ kg Kondensmilch
 ¼ l Speiseöl



½ kg Reis
 ½ kg Zucker
 1 kg Brot (verpackt)
 2 kg Kartoffel
 ¼ kg Dauerwurst
 ¼ kg Fischkonserven
 10 Stk. Eier
 6 Stk. Schmelzkäse
 ⅛ kg Butter, Margarine

Nicht vergessen: Spezielle Vorräte für Kleinkinder und Säuglinge sowie Nahrungsmittel für diätetische Personen, für Haustiere sollte Tiernahrung vorrätig sein.

Getränke: Mineralwasser, Obstsaft, Tee (der Mensch benötigt 2 – 3 Liter Flüssigkeit pro Tag)

Hausapotheke: Verbandmaterial, Wundpflaster, Mullbinden, schmerzstillende und verdauungsregelnde Medikamente, Fieber- und Grippemittel, Wunddesinfektionsmittel und Medikamente, die regelmäßig eingenommen werden müssen.

Körperpflege und Hygiene: Seife, Zahnpasta und -bürste, Haarshampoo, Waschmittel, Toilettenpapier, Desinfektionsmittel.

Sonstiges im Haushalt: Kerzen, Zündhölzer, Batterieradio, Taschenlampe, Batterien, Dosenöffner, Gaskocher, Petroleumlampe, Brennstoffe, Wertsachen und Dokumente, Heizmaterial.

Fordern Sie unsere Broschüre „Vorrat für alle Fälle“ an (Tel. 0512/508-2269)

Tiroler Zivilschutzverband

Herrengasse 1-3, 6020 Innsbruck

Telefon: 0664/ 38 46 393 oder 0512/508-2269

Festumzug am 19. Oktober 1947:

„Osttirol zurück an Tirol“



Während der Nazi-Zeit war unser Bezirk dem Gau Kärnten zugewiesen worden.

Dieses Bild zeigt den 1962 verstorbenen Bgm. Johann Klaunzer, vlg. Schuster mit seiner Frau Aloisia und den Kindern Agnes und Alban.

Zu erkennen sind noch der „Wachtlechner Peter“ und ganz rechts hinten die „Rohracher Tone“

Bei diesem Festumzug durch die noch teils zerbombte Stadt wurde vor allem die Wichtigkeit des Tiroler Bauernstandes betont.



Zeitungsausschnitt Osttiroler-Bote 1947

Herzlicher Glückwunsch zur Goldenen Hochzeit an das Jubelpaar Maria und Heinrich Karre



Foto: BH Lienz

Maria geb. Leitner und Heinrich Karre gaben sich am 17. August 1957 in Lienz das Jawort.

Am 4. September 2007 vollendete Ing. Heinrich Karre sein 75. Lebensjahr und so wurde beider Anlässe gedacht.

Vize-Bgm. Mag. Alois Außerlechner überbrachte die besten Glück- und Segenswünsche und sprach auch im Namen der Gemeinde Gaimberg aufrichtige Dankesworte für die geleistete Arbeit im Dorfgeschehen aus. Ing. Heinrich Karre gehörte seit 1980 dem Gemeinderat an und war von 1986 bis 1998 Vize-Bürgermeister in Gaimberg.

v.l.: BH-Stv. OR Dr. Karl Lamp, Maria u. Ing. Heinrich Karre, Vize-Bgm. Mag. Alois Außerlechner

Aus der Schule geplaudert

Mit 30 Schülerinnen und Schülern startete die VS Grafendorf mit großem Schwung ins neue Schuljahr. Da VOL Kathi Tschapeller sich für ein Jahr unbezahlten Urlaub genommen hatte, übernahm Dipl.Päd. Gertraud Blaßnig die 1. Klasse mit 13 Kindern. Nur ein Mädchen und zwei Buben sind Schulanfänger.

Die 2.Klasse betreut wie bisher VD Gerhard Steinlechner, für die Leiterrest-



1. Klasse

Fotos: VS Grafendorf



Die Schulanfänger



2. Klasse

stunden ist Dipl.Päd. Sonja Dold aus Oberlienz zuständig. Sie unterrichtete bisher im Bezirk Landeck. Weitere Lehrpersonen an der VS sind Religionslehrerin Sieglinde Außerlechner und Werklehrerin Elisabeth Oberdorfer.

GERTRAUD BLASSNIG

Einweihung des Fun-Court Nußdorf-Debant mit Fußball-Turnier der Volksschulen Dölsach, Grafendorf, Lavant, Nikolsdorf, Nußdorf und Debant am 13. Oktober 2007. Die Grafendorfer Volksschule belegte den 4. Platz.

Foto: Christina Ortner



Wandertag im September nach Oberlienz



Lehrer-Schulordnung

Gottesfurcht, Sauberkeit und Pünktlichkeit sind Voraussetzungen für einen ordentlichen Unterricht.

Das Lehrpersonal braucht jetzt nur noch an Wochentagen zwischen 6 Uhr vormittags und 6 Uhr nachmittags anwesend zu sein. Der Sonntag dient dem Kirchgang und der Sonntagsschule. Jeden morgen wird im Bureau des Direktors das Gebet gesprochen.

Einfache Kleidung ist Vorschrift. Die Lehrpersonen dürfen sich nicht in hell schimmernden Farben bewegen und nur ordentliche Strümpfe tragen. Weberschuhe und Mäntel dürfen in der Klasse nicht getragen werden, da in allen Räumen ein Ofen zur Verfügung steht. Außerdem wird empfohlen, in Winterszeiten täglich 4 Pfund Kohle pro Lehrperson mitzubringen.

Während der Pausen darf nicht gesprochen werden. Eine Lehrperson, die Tabak raucht, Alkohol in irgendwelcher Form zu sich nimmt, Billardsäle oder politische Lokale aufsucht gibt Anlass seine Ehre, Gesinnung, Rechtschaffenheit und Redlichkeit anzuzweifeln.

Die Einnahme von Nahrung ist zwischen 13.30 Uhr und 14 Uhr erlaubt. Jedoch darf die Arbeit dabei nicht eingestellt werden.

Es wird von jedermann die Ableistung von unbezahlten Überstunden erwartet, wenn der Unterrichtsbetrieb es begründet erscheinen lässt.

Der Klassenvorstand hat die Klassenräume sauber zu halten. Junglehrer melden sich bei ihm 40 Minuten vor dem Gebet und bleiben nach Dienstschluss zum Reinigen des Schulhauses zur Verfügung.

Jede Lehrperson hat die Pflicht für die Erhaltung seiner Gesundheit Sorge zu tragen, im Krankheitsfalle wird die Lohnzahlung eingestellt.

Beamten des Bezirksschulrates und des Landesschulrates ist mit Ehrerbietung und Bescheidenheit zu begegnen.

Zum Abschluss sei die Großzügigkeit dieser neuen Schulordnung betont. Zum Ausgleich wird eine wesentliche Steigerung der persönlichen Leistung erwartet.

ANNO 1898

Unsere Kindergartenkinder



Foto: Friedl Webhofer

v.l.: Sophie Eisendle, Sophie Al Hafez, Sophie Kreissl, Selina Trojer, Angelo Rainer, Johanna Gradnig, Stefan Neumair, Selina Gomig, Lena Groder, Klara Groder, Dominic Vallazza, Simon Tausch, Eva Maria Webhofer, Lucas Libiseller, Verena Winkler, Jonas Webhofer, Fabian Webhofer mit Sabine Kurnik-Kreissl und Tante Christine.

Nicht im Bild : Katherina Winkler, Lea Bachlechner,

Kurz gefragt! GR Anna Rainer

Wo ist dein Lieblingsplatz?
Kein bestimmter - alle mystischen Plätze wie Helenenkirchl etc.

Was isst/trinkst du am liebsten?
Krautfleckerln – Kaffee

Welches Buch liest du gerade?
„Eine kurze Geschichte der Welt“



Welcher Künstler, Musiker, beeindruckt dich?
Bono von U2 für sein humanitäres Engagement

Was ist deine Lieblingsbeschäftigung?
Wandern

Was verabscheust du?
Unehrllichkeit

Was ist dein Lebensmotto?
Keines, aber ich versuche, nach der Regel von Konfuzius zu leben: „Was du selbst nicht wünschst, das tue auch nicht anderen Menschen an“.

Wen bewunderst du am meisten?
Meine Eltern

Was bedeutet dir Gaimberg?
Daheimsein

Das Verdienstzeichen des Landes Tirol

...wurde heuer am „Hohen Frauentag“ 15.08.2007 an unsere Gemeindebürgerin Frau Inge Steiniger von Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa überreicht.

Inge organisiert bereits seit 18 Jahren in Lienz den sogenannten „Kontaktkaffee“.

Es ist dies ein Projekt im Rahmen der Organisation „Frauen helfen Frauen“. Traf man sich die ersten Jahre immer im Kolpinghaus, so kommen jetzt jeden Mittwoch an die 12 bis 14 Frauen aus der näheren und weiteren Umgebung (Kärnten) zum ge-

meinsamen Plausch ins Haus am Iselkai. Inge bemüht sich mit ihren zwei Helferinnen immer etwas Wissenswertes zu bieten und vielfältige Themen aufzugreifen. Seien es Gesundheitsthemen, u.a. Gymnastik im Sitzen, Erzählen, Vorlesen, Singen, Feste

des Jahreskreises feiern, was besonders an den toll dekorierten Tischen erkennbar ist, man macht kleinere Ausflüge wie z.B. nach Minimundus, in die Ebental Mühle (die Herr Karl Steininger erklärte) nach Maria Wörth usw.

Bei Kaffee und Kuchen erleben diese Frauen, die aus den unterschiedlichsten Motiven kommen, vor allem die Freude an und in der Gemeinschaft. Viele Freundschaften über die Landesgrenzen sind dadurch schon entstanden. Im Gespräch mit Inge sind ihre Freude an diesem Dienst, ihre Fröhlichkeit und ihre positive Lebenseinstellung zu spüren, die vor allem „ihre“ Frauen an ihr so schätzen und lieben.

Wohl aus diesen Gründen wurde Frau Steiniger für diese Ehrung vorgeschlagen. Wir teilen ihre Freude darüber und wünschen der Inge noch viele gute Ideen und Einfälle und vor allem noch viele glückliche Stunden in ihrem „Kontaktkaffee“.

ELISABETH KLAUNZER



Die Fam. Steiniger mit LHStv. Elisabeth Zanon

Foto: Franz Webhofer

Schöner Erfolg

Die dreijährige Norikerstute Nelly-Laura (Vater Zombo Schaunitz XVI) erreichte bei der Kärntner Landesstutleistungsprüfung am Samstag, 13.10. in Weißbriach mit der Wertungsnote von 8,52 Punkten den ersten Platz. Vorgeführt wurde das Pferd von Gernot Sturn, Züchter Herbert Sturn aus Nölbling/Gailtal. Es galt drei Bewerbe zu absolvieren: Dressurfahren im Viereck, Holzrücken und Gewichtanziehen. Stolzer Besitzer von Nelly ist seit April 2007 Bartl Klaunzer vgl. Freimann. Wir wünschen ihm viel Segen und Freude.



Foto: Elisabeth Klaunzer

Familie Wibmer: Aller guten Dinge sind bekanntlich DREI, der vierte Streich folgt bald!

Erfolgreicher Studienabschluss für Simon Wibmer

Simon Wibmer, der Sohn von Volksschullehrer i. R. Franz Wibmer und seiner Frau Aloisia, ist der dritte Akademiker in der Familie Wibmer. Nach Julia – Sponson im Juli 2002 zur Magistra der Philosophie



an der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck in der Studienrichtung Übersetzer- und Dolmetscherausbildung, Studienzweig Übersetzerausbildung in Englisch und Spanisch, derzeit Untertitlerin beim ORF in Wien und Übersetzerin - und Michael - Technische Mathematik“ an der Leopold-Franzens-Universität in Innsbruck, Sponson im Mai 2005 nach Mindeststudiendauer, derzeit Doktoratsstudent der Mathematik an der Universität Heidelberg – feierte Simon am 14. Juli 2007 an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck seine Sponson zum Diplom-Ingenieur für Bauingenieurwesen. Die jüngste in der Familie, Eva, studiert in Klagenfurt Gitarre und Klarinette, unterrichtet an der Landesmusikschule Li-

enzer Talboden und wird sich sicherlich bald in die Akademikerreihe in der Familie einreihen.

Simon wurde am 16. April 1979 in Lienz geboren. Er besuchte die Volksschule Grafendorf und anschließend das Bundesgymnasium Lienz. 1993 wechselte er an die HTL in Jenbach und absolvierte dort den Ausbildungszweig Technische Gebäudeausrüstung und Energieplanung. 1998 legte er dort die Reifeprüfung ab. Nach dem Präsenzdienst inskribierte Simon an der Universität Innsbruck für das Studium des Bauingenieurwesens. Als Module wählte er Alpinotechnologie und Wasserbau, Verkehr und Infrastruktur und Baustoffe und Bauwerkserhaltung. Der Titel seiner Diplomarbeit lautete: „Auswirkungen von Geschwindigkeitsbeschränkungen des Straßenverkehrs auf Freilandstraßen“.

Seit Mai 2007 ist der Jungakademiker im Ingenieur-Büro Eberl in Rinn beschäftigt. Sein Aufgabenbereich umfasst Kanal- und Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung.

Die Sonnseiten gratuliert Simon herzlich zum erfolgreichen Abschluss des Studiums und wünscht für die Zukunft alles Gute!

ELISABETH BACHLER

Gratulation, Frau Magistra Verena Klaunzer!

Erfolgreicher Abschluss des Pädagogikstudiums

Am 13. Juli 2007 feierte Verena Klaunzer mit der Sponson zur Magistra der Geisteswissenschaften an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ihren Studienabschluss.

Verena wurde am 17. Juli 1984 als Tochter von Martina und Gebhard Klaunzer, Grafendorf 61, in Lienz geboren.

Der ältere Bruder von Verena, Johannes, studiert ebenfalls in Innsbruck Wirtschaftswissenschaften und arbeitet in Teilzeit bei der Raiffeisen-Landesbank in Innsbruck. Der jüngere



Bruder, Lucas, hat nach dem Besuch der Fachschule für Mechatronik an der PHTL in Lienz das Ingenieur-Kolleg in Reutte besucht und im Sommer die Matura gemacht. Derzeit

ist er beim Bundesheer.

Nach dem Besuch der Volksschule Grafendorf absolvierte Verena das BRG Lienz und schloss dieses 2002 mit der Matura ab. Während des anschließenden Pädagogik-Studiums entschied sie sich für die Zweige „Beratung und Grundlagen der Psychotherapie bzw. Integrative Pädagogik/Psychosoziale Arbeit“. Der Titel ihrer Diplom-Arbeit lautete: „Bewältigungsmöglichkeiten der Gewalterfahrungen von Kindern“. Am 20. Juni 2007 schloss Verena mit der Kommissionellen Abschlussprüfung ihr Studium mit Auszeichnung ab.

Ihre tiefe Heimatverbundenheit bewies Verena während ihres gesamten Studiums. Jedes Wochenende fuhr sie nach Hause und fehlte selten bei den Auftritten der Musikkapelle Gaimberg.

Seit Mai 2007 arbeitet sie im Wohnhaus der Lebenshilfe in Matri.

Die Sonnseiten gratuliert der jungen Akademikerin herzlich zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünscht alles Gute für die Zukunft!

ELISABETH BACHLER

Ankündigung:

Die Gaimberger HobbymalerInnen stellen ihre Werke in der Zeit vom 23. - 25.11.2007 im Gemeindesaal aus. Die TeilnehmerInnen sollen sich bitte innerhalb der nächsten 14 Tage bei Frau Waltraud Jeller melden (Tel: 0676/7532102).

Die „Krapfen-Burgl“ wurde 80 Jahre alt

Am 17.09. vollendete Frau Walburga Infeld ihr 80. Lebensjahr. So bereiteten ihr die Kinder eine würdige Feier, die am Sonntag, 16.09. mit dem feierlichen Dankgottesdienst, mitgestaltet vom AGV Edelweiß, einen Höhepunkt fand. Auch viele Freunde, Bekannte und Nachbarn gratulierten der Burgl zu ihrem Geburtstag. Besonders gedachten auch die Vereinsführungen der Gemeinde dankbar ihrer „Krapfenbäckerin“; dieses Können stellte Burgl gern und bereitwillig zu vielen Festen und Feiern zur Verfügung. Viele frohe und gesellige Stunden sollen unserer „Egger Burgl“ noch beschieden sein.

Am besten beschreibt wohl folgendes Gedicht das Leben der Jubilarin:



Die Krapfen-Burgl wie wir sie alle kennen

Jo Leitlan, des meg es glabn, es isch wohr,
die Burgl weart heint 80 Jahr!
Sie isch zwoar nimma so wia mit 20ig,
oba olwa no rüstig, lustig und nit ranzig!
Kennen tutze wohl fost a jeda,
sogor in da Stodt schrein die Leit, Burgl wie geht's da!
Mit'n Taxi in die Stodt zin Adeg und zin Tchibo,
in da Imbissstube sitzt se nochan a bissl nieda,
isst a Suppe und trinkt a Glasl Wein,
bevor se fohrt mit'n Taxi wieda heim!
Die Burgl af'n Bankl unterm Kastanienbam sitzt,
da Bingo vor Ihre Haxn umaflitzt,
sie isch nie long alan,
weil olwa ans vorbeikimb, af an Ratscha, an Klan!!!
Von überol san die Leit kem, Potsch'n kafn,
gemocht hot `se jo olm an haufn,
ob groaß, ob klan, ob blau oda grian,

die hom gepasst und worn anfoch lei schian!
Ban Kropf'n bochn isch die Burgla a Genie,
weil a jeds Gramm umawägn, des brauch se nie,
sie tuat als baleifig in a Schissl, wie ihr holt kimb viar,
schmeckn tumse oln Leit'n, nit lei mir!
A Schnapsl, a Kartla, jo des isch fein,
do kann sich die Burgl so richtig gfrein.
Mit Ihre Freinde a bissl umazokn,
un anfoch gmiatlich banonda hockn!
In letzta Zeit hot sie's a pormol daschunt'n,
a mol da Fuaß und no wieda da Zucka gonz unt'n.
Es isch a schon so knopp gewesn,
do war uns die Burgl bold ba die Engl obn gsessn!!
Sobold Sie hot gekennt von da Intensivstation außa,
homa gemisst Wolle bring zum „Stricken“ – dem Lausa!
Potschlan und Sockn und an Schal,
glei worse gsund und a wieda daham!
Long homa übalegt wos solma ihr schenkn,
wose no longe tuat af uns denk.
A Kur in a Therme, des kann't's sein,
do wird se massiert – so richtig fein.
Do brauch se net denkn, do hotse ihr Ruah,
weil des isch wirklich für sie Erholung pur!!!
Drum welma Dir hetz no wos sogn,
tua die nimma zi viel umaplogn!
Es wünsch Dir no viel Gsundheit und ols Guate zum 80er
heit, mia, olle wos do sitzn, die gonzen Leit!

MARIE LUISE REITER

Große Freude bei Fam. Paul Steiner

Die Stute „Penny“ erreichte am 19. Oktober 2007 bei der Stutbuchaufnahme in der LLA-Lienz die Bewertung 1b- ; Penny ist 4 Jahre alt und war bereits am 07. Oktober 2006 bei der Bundesstutenschau in Stadlpaura vertreten.
Vater: Schaller Ib
Mutter: Perle (Staatsprämiestute, Hengstmutter, Be-

wertungsklasse 2a+) Stolzer Besitzer von Penny ist Hannes Steiner, nicht weniger stolzer Züchter ist sein Vater Paul Steiner.

Wir wünschen weiterhin gute Züchterfolge, viel Freude, Glück und Segen.



Weltmeisterschaft 2007 in Prag

Vom 21. bis 27. Juli 2007 fand die heutige Weltmeisterschaft im Maschinschreiben in der Hauptstadt Tschechiens statt.

An die 430 Teilnehmer (darunter 283 Wettschreiber)

tersteno“ bekannt gegeben. Als einer, der zum ersten Mal dabei war, empfand ich es aufregend und sehr beeindruckend.

Um 19:00 Uhr fand dann das erste Training vor dem Wettbewerb statt, wo allen

Um halb 12 ertönte wieder das Startsignal für den zweiten Bewerb, die „Professionelle Textverarbeitung“.

Das Rahmenprogramm für die sechs Tage war sehr gut vorbereitet: Eine Schifffahrt auf der Moldau, eine Dampf-

sich nach der Siegerehrung auf dem Balkon des Schlosses, wo uns der Leiter des Ö.T., Franz Sager, in Empfang nahm.

Herr Sager teilte uns dann unsere Platzierungen mit und überreichte uns die Diplome. Mir gratulierte er besonders, da ich zum ersten Mal gleich so eine Top-Platzierung (21. Platz) erreichen konnte.

Zwei aus unserem Team wurden leider nicht gewertet, da sie zu viele Fehler in der 30-Minuten-Abschrift geschrieben hatten. Den ganzen Abend verbrachten wir auf diesem Schloss, wo wir wunderbar speisten, Wein und Bier tranken und wir uns mit den Leuten unterhielten.

Der Abreisetag kam und wir packten unsere Sachen...

Freitag um 10:12 Uhr fuhr unser Zug von Praha-Holešovice nach Wien ab – die lange Rückfahrt begann. Um 21:08 Uhr kamen wir dann in Lienz an. Froh und erschöpft begaben wir uns auf den Heimweg.

Meine Eindrücke von Prag: Prag ist eine herrliche Stadt, wo man viel von der Kultur kennenlernen kann. Ein wirklich tolles Paradies für Fotografen, die nicht genug von alten Kunst- und Bauwerken bekommen können!

Im Jahr 2009 findet der 47. Intersteno-Kongress in Peking statt – eine weitere Möglichkeit, mein Können unter Beweis zu stellen!

Diese Teilnahme konnte ich nur mit freundlicher Unterstützung der Volksbank Lienz, dem Bildungsinstitut in Innsbruck, der Stadt Lienz und der Gemeinde Gaimberg erleben.

STEFAN TSCHAPPELLER



fanden sich in Prag ein, um den Weltmeistertitel in den Disziplinen „30 Minuten Abschrift“, „Professionelle Wordverarbeitung“ und „Korrektur“ zu kämpfen.

Am Freitag, den 19. Juli, fuhr ich zusammen mit meiner Mutter nach Wien.

Am Samstag, 20. Juli, traf sich das Österreichische Team (darunter Yafes Sahin, Sandra Schneider, Isabella Rehm, Nicole Csermak & ich), um mit dem Zug nach Prag zu fahren.

Um 17:00 Uhr fand dann die große Eröffnungsfeier statt, die in English, Deutsch und Tschechisch vorgetragen wurde. In dieser Feier wurden alle Mitgliedsstaaten mit deren Vertretern vorgestellt und Hintergrundinfos über „In-

Teilnehmern ihre Plätze zugewiesen wurden und die Wettschreibleiter die Regeln bekannt gaben.

Sonntag, der Tag der Entscheidung war gekommen!

Für alle Teilnehmer war noch eine Trainingseinheit von 08:30-09:00 Uhr eingeplant, um sich „warm zu schreiben“. Um Punkt 09:00 Uhr ertönte das Startsignal, und ca. 100 Teilnehmer der Jugend- und Kinderklasse tippten gleichzeitig in die Tasten.

Nach genau 30 Minuten wurden die geschriebenen Arbeiten abgesammelt und zur Korrektur an die Intersteno-Jury abgegeben. Bis Freitag, am Abend der Siegerehrung, wussten wir unsere Ergebnisse noch nicht.

ferfahrt mit anschließendem Tiergartenbesuch, eine Rundfahrt mit dem Omnibus durch Prag, eine Altstadtführung mit einem deutschen Reiseleiter und ein Ausflug zur Prager Burg.

Am Donnerstag um 17:00 Uhr fand die Siegerehrung in einem traumhaften Schloss statt am anderen Ufer der Moldau.

Die Organisatoren begrüßten alle Anwesenden und starteten die Verleihung der Preise für die jeweils ersten drei „Stockerlplätze“. Je drei ihrer Altersgruppe kamen dann auf die Bühne, um ihren Preis zu bekommen und wurden mit tosendem Applaus beglückwünscht.

Das Österreichische Team traf

2008 – ein Jubiläumsjahr für die Musikkapelle

Im Jahr 2008 wird die Gründung der Musikkapelle Gaimberg 70 Jahre zurück liegen. Ein runder Geburtstag eines Vereins, der viele Höhen aber auch Tiefen erlebt hat, kann gebührend gefeiert werden.

In Anbetracht der bescheidenen Mittel zum Zeitpunkt der Gründung im Jahr 1938 und einer Krise, die sogar zur Auflösung des Klangkörpers geführt hat, kann mit großer Dankbarkeit an die Gründer (1938) und Wiedergründer (1960) mit ihrem Pioniergeist gedacht werden, wenn man heute den prächtigen Klangkörper erlebt.

Eine stete Aufwärtsentwicklung seit der Wiedergründung und außerordentliche Erfolge in den letzten Jahren machten die Musikkapelle zu einem sehr positiv besetzten Markenzeichen unserer Gemeinde, aber auch weit über die Bezirksgrenzen hinaus. Eine gute und konstruktive Stimmung innerhalb des Vereins macht es möglich, den runden Geburtstag der Musikkapelle im kommenden Jahr mit besonderen Veranstaltungen zu würdigen.

Das sehr aktive Organisationsteam unter der Führung von Norbert Duregger, hat bereits einen Veranstaltungskalender für das kommende Jahr erarbeitet. Die Vorhaben wurden sorgfältig geplant und bereits mit der Gemeindeführung und der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Sportunion und der Jungbauernschaft grundsätzlich abgeklärt, so dass gemeinsam an der Feinabstimmung gearbeitet werden kann.

Die Musikkapelle ist bemüht,



die Gemeindebevölkerung rechtzeitig einzubinden und zu informieren. Damit soll einerseits die Unterstützung durch die Mithilfe bei den Veranstaltungen gewonnen und andererseits eine Begeisterung für die attraktiven Angebote erzielt werden.

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

Jubiläumskonzert der MK Gaimberg	Samstag	14.06.2008	20:00 Uhr	Pavillon
Konzert der Militärmusik Tirol	Freitag	04.07.2008	20:00 Uhr	Pavillon
Konzert der Stadtmusik Lienz	Samstag	02.08.2008	20:00 Uhr	Pavillon
Kameradschaftsabend mit den Gästen aus Dambach (OÖ)	Freitag	22.08.2008	20:00 Uhr	Pavillon
Gaimberger Kirchtag Patrozinium	Samstag	23.08.2008	08.30 Uhr	Pavillon Feldmesse
Frühschoppenkonzert des MV Dambach			11.00 Uhr	Festzelt
Konzert der MK Thurn			19:00 Uhr	Festzelt
Die Lavanttaler -Tanz und Unterhaltung			21:00 Uhr	Festzelt
Bezirksmusikfest des Musikbezirkes Lienzer Talboden	Sonntag	24.08.2008	09:00 Uhr	Pavillon Feldmesse

Kameradschaftsabend

Traditionsgemäß können wir uns auf das Kommen des Musikvereins Dambach freuen. Wir hoffen, dass neben den Musikerinnen und Musikern auch viele weitere Freunde aus Dambach unserer Einladung folgen werden. Mit dem Eintreffen der Oberösterreicher

rechnen wir um ca. 16:30 Uhr. An diesem Abend soll für die Bevölkerung und die Vereine beider Orte der geeignete Rahmen geschaffen werden, in gemütlicher und angenehmer Atmosphäre ein paar Stunden miteinander zu verbringen, die Freundschaften aufzufrischen und sich auszutauschen. Die Veranstaltung findet im Festzelt, das für diesen Zweck abgeteilt wird, statt.

Gaimberger Kirchtag

Das Patrozinium wird am 23. August 2008 gefeiert. Das Hochamt findet bei günstiger Witterung in Form einer Feldmesse im Pavillon statt. Dadurch wird es möglich sein, dass der Musikverein Dambach und die Musikkapelle Gaimberg gemeinsam die Hl. Messe musikalisch gestalten und dem Fest einen würdigen Rahmen geben. Die Prozession soll im Anschluss an das Hochamt durch das Dorf führen. Im Anschluss an diesen kirchlichen Teil des Gaimberger Kirchtages wird der Musikverein Dambach im Festzelt mit einem Früh-

schoppenkonzert den weltlichen Teil einleiten.

Für das Abendprogramm im Festzelt konnten die Musikkapelle Thurn (Konzert von 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr) und die Gruppe „Die Lavanttaler“ bereits engagiert werden.

Bezirksmusikfest

Am Sonntag, 24. Aug. 2008, wird erstmals der Musikbezirk Lienzer Talboden das Bezirksmusikfest in Gaimberg durchführen. An die 800 Musikantinnen und Musikanten der 15 Musikkapellen und der Gastkapelle aus Dambach werden beim Pavillon gemeinsam mit unserem Hw. Herrn Pfarrer Otto Großgasteiger eine Feldmesse feiern. Im Anschluss daran findet der Festumzug durch das Dorf bis zum Festzelt bei der Talstation der Zettlersfeldbahn mit Defilierung der Musikkapellen vor dem Gemeindehaus statt. Im Anschluss daran können wir im Festzelt bis um 16:00 Uhr Kurzkonzerte einiger Kapellen des Musikbezirkes erleben.

Eine Show- und Tanzkapelle aus Salzburg mit dem bezeichnenden Namen „Die Verschärften“, konnten für einen fulminanten musikalischen Abschluss des Veranstaltungswochenendes gewonnen werden, sodass von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr noch für Tanz und Unterhaltung gesorgt ist.

Die Musikantinnen und Musikanten der Musikkapelle Gaimberg hoffen, mit dem kulturellen Angebot im Jubiläumsjahr die Gemeindebevölkerung und darüber hinaus die gesamte Region begeistern zu können.

OBM. FRANZ WEBHOFER

Ehrungen für Musikanten der Musikkapelle



vl: Kpm. Christian Tiefnig, Peter Dellacher, Michael Tiefnig, Johann Frank, LA Dr. Andreas Köll, LKpm, Hermann Pallhuber, Bgm. Dr. Johannes Hibler, BezKpm. Michael Mattersberger

Foto: Robert Possenig

Jedes Jahr werden im Rahmen des Bezirksmusikfestes besondere Leistungen von Musikantinnen und Musikanten gewürdigt.

Heuer wurde drei Musikanten der Musikkapelle Gaimberg für ihre langjährigen Tätigkeiten im Bereich der Blasmusik diese Ehre zuteil.

Michael Tiefnig und Johann Frank wurden vom Österreichischen Blasmusikverband für ihre 25-jährige Tätigkeit als Vorstandsmitglieder der MK Gaimberg mit der Silbernen Verdienstmedaille geehrt.

Christian Tiefnig, Kapellmeister der Musikkapelle Gaimberg, erhielt für seine 12-jährige Tätigkeit als Schriftführer des Musikbezirkes Lienzer Talboden ebenfalls die Silberne Verdienstmedaille des Österreichischen Blasmusikverbandes!

Marketenderinnen wurden neu eingekleidet

Das Selbstverständnis einer Tiroler Musikkapelle kommt einerseits durch die gewählte Musikkultur und andererseits durch ihr Auftreten zum Ausdruck. Die Trachten sind dabei ein besonderes Markenzeichen. Mit viel Aufwand wird laufend darauf geachtet, dass ein einheitliches Erscheinungsbild gewahrt bleibt und die Trachten der Musikantinnen, Musikanten und Marketenderinnen im besten Zustand sind. In den letzten Jahren war die Musikkapelle nicht zuletzt ob der großartigen Unterstützung durch die Gaimberger Gemeindebevölkerung dazu in der Lage viel in die Adjustierung zu investieren und über vierzig Jahre nach der Erstausrüstung eine Weiterentwicklung vorzunehmen. So wurden im Jahr 2004 die Stoffhosen durch hochwertige Hirsch-

lederhosen ersetzt und eine einheitliche Ausstattung mit handgestrickten Trachtenstutzen bewerkstelligt. Im Jahr darauf war es möglich, alle 22 Musikantinnen mit der Lienzer Festtagstracht auszustatten und die Pustertaler Dirndl auszumustern. Heuer fand das Bemühen, den unmittelbaren regionalen Bezug der Trachten hervorzuheben, seine Fortsetzung. Die Iseltaler Tracht der Marketenderinnen wurde durch die Lienzer Festtagstracht ersetzt. Neu ist auch

die Schärpe des Stabführers, gespendet von Paul Tschurtschenthaler. Mit Stolz werden die Trachten bei den Ausrückungen getragen. Der große Klangkörper beeindruckt dabei das Publikum neben der musikalischen Darbietung auch optisch und repräsentiert seine Heimatgemeinde auswärts immer wieder sehr eindrucksvoll.

OBM. FRANZ WEBHOFER



Bettina, Carina, Sonja und Karin in der Iseltaler Tracht

Fotos: Andreas Tiefnig



Bettina, Karin, Sonja und Carina, seit 16. Juni 2007 in der neuen Lienzer Festtagstracht

Feier des 85. Geburtstages von Pater Günther Allmenroeder SJ in St. Michael/Zetttersfeld

Am Sonntag, 19.08. versammelten sich an die 150 Besucher, um in festlicher Weise am Dankgottesdienst des „Pfarrers“ Pater Allmenroeder teilzuneh-

zens“, „sie sind nichts als das Leiden des Geistes, Verirrung der Intelligenz“. Diese Mahnung gilt für alle Formen von Beschäftigung, auch für die, die mit der Leitung der Kirche

In „Schnapspanzl“ befand sich ein kräftiges „Danke-schön“ unseres Ortspfarrers Otto Großgasteiger.

vorne, schlicht gesagt, das Erkennen der Gnade und Güte Gottes im Laufe des ganzen Lebens.



„Du musst nach oben schaun, zu sehn, wie viel noch Stufen des Bessern übrig sind, wozu du bist berufen.“

Du musst nach unten schaun, um auch zu sehn zufrieden, wie viel dir Bessres schon als andern ist beschieden.“



men. Pater Günther wurde am 20.08.1922 geboren und ist bereits das siebzehnte Jahr im priesterlichen Dienst am Zetttersfeld. Der Tagesheilige seines Geburtstages ist der Hl. Bernhard von Clairvoux. Über ihn sagt Papst Benedikt XVI folgendes:

Man muss sich vor den Gefahren einer übertriebenen Aktivität hüten, bemerkt der Heilige, unabhängig davon, in was für Umständen man lebt oder welche Aufgabe man erfüllt. Denn, so sagt Bernhard zum damaligen Papst, zu allen Päpsten und zu uns allen, zu viele Beschäftigungen führen zu einer „Verhärtung des Her-

zusammenhängen.

In diesem Sinne wurde dankgesagt an alle Menschen um „St. Michael“, die in diesen 17 Jahren für dieses Kirchli ihre Talente, Begabungen und Fähigkeiten in den „Dienst am Glauben“ stellten und stellen.

Die „Zeiner-Kinder“ dankten P. Günther mit folgendem Gedichtl:

„Der heilige Bernhard, der war kein Franziskaner, aber berühmt bei dem Volke als Prediger und Mahner, und nach ihm isch a der Bernhardinerhund taft, der mit vollgefülltem Schnapspanzl zu Erschöpfte hinlaft. Bei Erkrankung der Brust hilft er angeblich jedn, a dir, wenn du hoaser bisch, kansch wieder redn.“

Diese Worte kamen auch in der Predigt von P. Günther vor, er betonte vor allem das Zufriedensein, die Dankbarkeit, den Blick zurück und auch im Alter den Blick nach

Die „Lienzer Kirchenbläser“ erfreuten den Jubilar auch beim anschließenden gemeinsamen Festessen in der „Kolping Hütte“ mit schönen Weisen, verbindet P. Allmenroeder mit ihnen doch schon eine jahrelange gute Freundschaft.

TEXT U. FOTOS:
ELISABETH KLAUNZER

Wertvoll feiern

Beim Feiern geschieht letztlich Mensch-Werdung. Was uns im Alltag von uns selbst und vom Mitmenschen entfremdet, dürfen wir ablegen. Wir halten Einkehr als Person und als Gemeinschaftswesen.

Berühmt und oft zitiert ist die Passage aus dem Osterspazierung in Goethes „Faust“, als der Gelehrte und sein Adlatus in die Nähe eines Festes kommen: „Ich höre schon des Dorfs Getümmel. / Hier ist des Volkes wahrer Himmel. / Zufrieden jauchzet groß und

klein: / Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“

Es sind die Hoch-Zeiten im Leben, an denen das Mensch Sein erfahren werden kann, es sind Höhepunkte. Und da will man beisammen sein, Gemeinschaft erleben, erfahren, gewähren. Das darf seine

Zeit haben, und die Zeit dafür sollte man sich einfach nehmen. „Alles hat seine Zeit“, heißt es bei Kohelet im Alten Testament. So gibt es für alles eine bestimmte Stunde, es gibt „eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz.“

Tolles Almfest in der Lienzer Hütte

Hunderte von Berg-, Wander- und Radl-freunde nutzten am Sonntag, 16. September 2007 den strahlend blauen Himmel, um ins schöne Debanttal zu wandern bzw. zu radeln und bei der Lienzer Hütte ein wunderbares Almfest zu feiern. Mit stimmungsvollen Almweisen, schneidigen Polkas, Walzer und gesungenen Märschen begeisterten die jetzt schon legendären „Hüttenzauberer“, eine Gruppe, bestehend aus 17 Blasmusikern aus dem Raum Lienzer Talboden, die zusammen mit der treffenden Moderation des Schlagzeugers Hannes Lindsberger immer wieder für eine heitere Stimmung sorgen. Das hervorragende Schlagzeugen-



semble „Drumartic“ unter der Leitung von Markus Wendlinger sorgte mit „Trommelklängen in den Bergen“ für eine faszinierende Atmosphäre in der imposanten Bergwelt der

Schobergruppe. Die Hüttenwirte Berni & Georg konnten so auf einen wunderschönen Sommerausklang und ein gelungenes Fest anstoßen, das vielen in

sehr guter Erinnerung bleiben wird.

FRANZ ROHRACHER

Pfarrer Otto Großgasteiger erzählte über die Pilgerreise nach Israel



Ein vollbesetzter Gemeindesaal am 1. Oktober 2007 hat gezeigt, dass das Interesse an den Pilgerreisen unseres Pfarrers sehr groß ist. Anhand von vielen schönen Bildern und faszinierenden Eindrücken vom Heiligen Land wurde die heurige Reise den Zuhörern (Interessierte und selbst schon Dabeigewesene) eindrucksvoll vermittelt.

Wer könnte dies besser beschreiben, als unser Herr Pfarrer Otto Großgasteiger, der schon sehr oft das Land bereist und erkundet hat? Ein herzliches Vergelt's Gott! Ein besonderer Dank gilt auch Friedl Webhofer, der fotografiert und diese Fotopräsentation so wirklichkeitsgetreu gestaltet hat.

**FÜR DEN PFARRGEMEINDERAT
ANNA FRANK**

Wandertag ins Debanttal

Überraschend rege war die Teilnahme zum ersten Osttiroler Bäuerinnenwandertag.

So trafen sich über 40 Frauen, verschiedener Altersgruppen, am 17. Juli auf dem Parkplatz bei der Talstation Zettlersfeld. In Fahrgemeinschaften fuhr man zum Parkplatz Seichenbrunn. Bei herrlichem Wetter und guter Laune marschierten die Bäuerinnen über den Natur- und Kulturlehrpfad Debanttal dem Ziel, der Lienzer Hütte, entgegen. Entlang des Pfades gab es immer wieder Schautafeln, wo man Interessantes über Pflanzen und Tiere dieses Gebietes, das im Übrigen zum Nationalpark Hohe Tauern gehört, erfahren konnte. Wir besichtigten auch den Fortschritt bei den Bautätigkeiten auf der Hofalm (Kapelle und Museum). Auf der Lienzer Hütte angekommen, wurde bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Vor dem



Aufbruch kam auch Nationalparkbetreuer Andreas Angermann dazu. Er verstand es, uns für den Nationalpark und seine Funktion im Debanttal zu begeistern. Zum Schluss gaben die Frauen noch eine Kostprobe ihrer gesanglichen

Talente zum Besten.

Auf dem Heimweg wurde noch kurz Einkehr auf der Alm der Familie Duregger gemacht. Hier konnte der Ausflug bei Kaffee und Kuchen gemütlich ausklingen. Die gemeinsame Wanderung

war eine gute Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen und sich kennen zu lernen. So war man sich einig: „Nächstes Jahr wieder!“

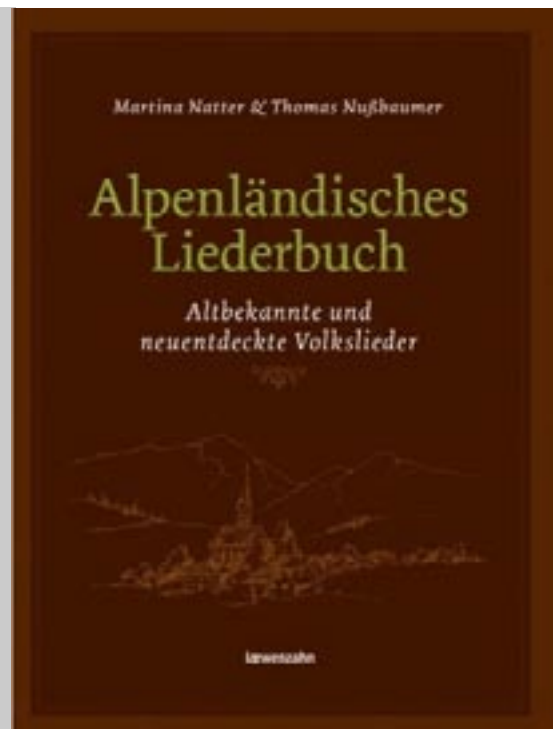
DIE BEZIRKSBAUERIN
ANNA FRANK

Buchtipp

Alpenländisches Liederbuch

Altbekannte und neue Volkslieder, Hrsg. v. Thomas Nußbaumer u. Martina Natter, 300 S. Noten. 2007, Edition Löwenzahn, **19.95 EUR**

Alpenländische Lieder sind klingende Weisen, die von der Schönheit unserer Heimat künden, von Almhütten, Wildbächen und stillen Wäldern, von Sennerinnen, Wilderern und Jägern, von Liebe zwischen Fensterln und oben am Heustock. Diese Volkslieder werden seit vielen Generationen gesungen, zu Hause oder in lustiger Gesellschaft. Sie sind ein unersetzbarer Reichtum unserer heimischen Tradition. Martina Natter und Thomas Nußbaumer haben zahlreiche Lieder ausgesucht, die jedermann gerne hört und singt. Das Buch beinhaltet Klassiker der alpenländischen Tradition ebenso wie jüngere populäre Lieder und eine Fülle an Weihnachts- und Kinderliedern.



Gaimberger feierten Erntedankfest

Der Erntedankgottesdienst am 7. Oktober 2007 wurde wieder

von der JB/LJ Gaimberg mit besinnlichen Texten gestaltet und heuer vom Kirchenchor

Grafendorf feierlich umrahmt. Auch die Kirche wurde mit Erntegaben geschmückt, und

die neue Erntedankkrone aufgestellt, bei der uns Martina Klaunzer und Monika Duregger halfen.

Anschließend fand ein Frühschoppen beim Pavillon mit der MK Gaimberg statt. Viele Gaimberger und auch Gäste nahmen das Angebot an und ließen sich von der Jungbauernschaft verköstigen.



Fotos: LJ Gaimberg

Die Lienzer Wettermacher Eine alte Tiroler Sage

Das Wetter ist nicht zu ertragen!
Ein Jammer ist's! ein Spott!
So schickten einstmal ihre Klagen
Die Lienzer auf zu Gott.

O ließ er uns nur selber machen
Nach unserem eigenen Sinn,
Wie würden dann die Fluren lachen!
Wie groß wär der Gewinn!

Sie weinten, klagten, flehten, schrien
In Weisen mancherlei,
Bis Gott es endlich denn verliehn,
Zu enden Ihr Geschrei.

Und d'rauf ins alte Rathaus traten
Die Bürger und der Rat,
Das Wetter reiflich zu beraten.
Das beste für die Saat.

Ein jeder brachte da die seine,
Die eigne Meinung vor;
Die beste sprach er, ist die meine,
Und anders spricht ein Tor.

Nach langem Zwist und Hader kamen
Die Lienzer überein,
Es soll der Wunsch in Gottes Namen
Der Mehrheit göltig sein.

Da machten sie, wie's grad gelegen,
Bald hellen Sonnenschein
Und Nebel bald und Schnee und Regen,
Bald blitzten sie hinein.

Bald spannten sie den Regenbogen,
Bald war der Himmel blau,
Und bald von Wolken überzogen,
Bald rosenrot, bald grau.

Doch was die Lienzer immer taten,
Sie mussten leider sehn,
Die Gärten und die beten Saaten
Zugrunde kläglich gehen.

Das Korn stand schwächtig aller Orten
Und Ähren sah man kaum
Und welk und eingeschrumpft verdorren
Die Früchte an den Baum.

Da brannte auf zu neuem Streite
Der Bürger Ungeduld;
Denn jeder schob von sich zur Seite,
Zum Nebenmann die Schuld.

Nun war gedoppelt gar der Jammer,
Die Flur lag draußen krank,
Und innen tobte in der Kammer

Der Bürger Krieg und Zank.
Da haben flehend auf den Knie,
Vom Untergang bedroht,
Die Lienzer wieder aufgeschrien
Um Rettung aus der Not.

O nimm von uns die Macht in Gnaden,
Es hat sich schwer bewährt,
Das Gottes Amt sich selbst zum Schaden
Der stolze Mensch begehrt.

Da wehten frische, reine Winde
Von Gott daher gesandt,
Im Lauf erfrischten sie geschwinde
Der Lienzer sterbend Land.

Denn als das Wetter nach Ermessen
Gemacht die Bürgerschaft,
Da hatten sie den Geist vergessen,
Die Luft, die Leben schafft.

*G. Görres
(Entnommen dem Jahrbuch des Tiroler
Bauernbundes und des Tiroler Landes-
kulturrates für das Jahr 1931).*

Wieder viele Aktivitäten der JB/LJ Gaimberg

Muttertagsfeier

Am 12. Mai 2007 wollte sich die JB/LJ Gaimberg einmal bei allen Müttern für die ganzen Mühen und Sorgen, die sie tagtäglich auf sich nehmen, in aller Form bedanken.

des Gottesdienstes noch ein wenig auf dem Kirchplatzl verweilen.

Dämmerschoppen

Wie vielleicht die meisten wissen, ist Dambach die Part-

die sehr attraktiven Hauptpreise großen Anklang fand. Musikalisch umrahmt wurde der ganze Abend von „Duo Hitwerk“. Auch für Speis und Trank war ausreichend gesorgt.

Da viele den Weg nach Hause erst in den frühen Morgenstunden antraten, nehmen wir an, dass unser Dämmerschoppen ein Erfolg war.

Kofelwallfahrt

Wie bereits im letzten Jahr organisierte die JB/LJ Gaimberg auch heuer wieder am 1. Juli die traditionelle Kofelwallfahrt nach Maria Luggau. Unter idealen Wetterbedingungen trafen sich etwa 40 Personen um 5 Uhr beim Luggauer Brüggele um sich gemeinsam auf dem Weg zu machen. Nach 5 Stunden Fußmarsch und einer Stunde Rast kamen wir schließlich beim „Paternwirt“ an, wo wir uns mit einer wohlverdienten Jause stärkten. Um 13.30 Uhr besuchten wir schließlich mit den 10 per Bus angereis-

ten Personen die hl. Messe. Nach der Messe machten wir uns alle gemeinsam auf den Heimweg.

Mithilfe beim Sommergespräch am Bauernhof

Am 30. August veranstaltete der Tiroler Bauernbund am „Tammerburgerhof“ von Siegfried Wilhelmer in Patriasdorf ein Sommergespräch am Bauernhof. Mit dabei waren unter anderem: Bauernbundobmann Landesrat Anton Steixner, LK-Präsident Ing. Josef Hechenberger und AMA-Vorstandsvorsitzender Dipl. Ing. Günter Griesmayr. Zwei Mitglieder unseres Ausschusses, Bettina Webhofer und Annemarie Baumgartner, halfen den Bäuerinnen, die vielen Gäste mit Essen und Getränken zu versorgen.

MARLENE BAUMGARTNER



Julia und Lisa Mitterdorfer sagten danke für alles

Daher luden wir alle Mamis und Omis am Nachmittag zu Kaffee und selbst gebackenen Kuchen ein. Umrahmt wurde dieser gemütliche Nachmittag von verschiedenen Gruppen der MK Gaimberg, die wieder einmal ihr Können unter Beweis stellten. Ein weiteres Highlight dieses Nachmittages bildeten Julia und Lisa Mitterdorfer, die mit ihren Muttertagsgedichten endlich einmal das zur Sprache brachten, was schon lange gesagt werden musste, nämlich: Danke für alles!

Agape

Am 2. Juni 2007 fand in Gaimberg die Heilige Erstkommunion statt. Anschließend daran übernahm die JB/LJ Gaimberg die Agape. Ausgeschenkt wurde Wein, Apfelsaft und Brötchen. So konnten die vielen Besucher

nergemeinde von Gaimberg. Um genau diese Kontakte zu pflegen, veranstaltete die JB/LJ Gaimberg am 9. Juni 2007 einen Dämmerschoppen inklusive Tombola, die durch

Die Teilnehmer der heurigen Kofelwallfahrt



„Koma-Trinken“: Eltern tragen Mitverantwortung!

In der vergangenen Zeit haben sich die Fälle von exzessiv trinkenden Jugendlichen in Österreich gehäuft. Das Thema „Koma-Trinken“ war in allen Medien. Was die wenigsten Eltern wissen: Durch das Jugendschutzgesetz tragen Eltern Mitverantwortung für ihre minderjährigen Kinder, wenn sich diese bis zur Bewusstlosigkeit betrinken.

Wie immer wurden von Politik und Medien auch allerlei brauchbare (und auch unbrauchbare) Vorschläge artikuliert, wie man dem Problem Herr werden könnte. Aus Sicht der Gemeinde ist dazu folgendes festzuhalten: Wir werden – wenn das notwendig ist – bei Dorf- und Zeltfesten eine Reihe von Maßnahmen setzen und den Veranstaltern Auflagen erteilen. Dies reicht von der Kennzeichnung minderjähriger Jugendlicher durch farbige Armbänder bis hin zu einem völligen Zutrittsverbot für Jugendliche zu solchen

Festen. In Absprache mit Polizei und Bezirkshauptmannschaft sind auch weit schärfere Maßnahmen möglich.

Eltern sind für ihre Kinder voll haftbar

Tatsache ist aber, dass all diese Maßnahmen keinen Erfolg haben werden, wenn wir nicht auf die Unterstützung der Eltern zählen können. Erziehungsrbeit und Aufsichtspflicht kann den Eltern niemand abnehmen. Dazu kommt, dass viele der jüngst bekannt gewordenen Exzesse in privatem Rahmen begonnen oder stattgefunden haben. Auch beim vielfach stattfindendem „Saufen in einem Park“ oder an anderen öffentlichen Plätzen greifen Sicherheitsmaßnahmen der Behörden nicht.

Vielen Eltern scheint darüber hinaus nicht klar zu sein, dass sie für die Handlungen ihrer minderjährigen Kinder im Sinne des Jugendschutzgesetzes voll verantwortlich und

haftbar sind. Übermäßiger Alkoholkonsum ist – egal ob in privatem oder öffentlichem Rahmen – ist kein Kavaliersdelikt. Wenn minderjährige Jugendliche mit der Rettung ins Krankenhaus gebracht werden müssen, weil sie so betrunken sind, dann ist dies eine Verletzung der Aufsichtspflicht der Eltern.

Intensive Gespräche mit den Kindern führen

Was können Eltern nun konkret tun? Vielfach bringen Jugendliche große Mengen schwerer Alkoholika selbst auf diverse Feste mit bzw. schmuggeln sie hinein. Vergewissern Sie sich, dass ihre Kinder das Haus nicht mit einem Rucksack voller schwerer Alkoholika verlassen oder diese im nächstbesten Supermarkt einkaufen, bevor sie zu Veranstaltungen gehen. Führen Sie intensive Gespräche mit ihren Kindern, in denen Sie sie auf die gesundheitlichen und auch strafrechtlichen

Folgen des „Koma-Trinkens“ hinweisen. Vereinbaren sie mit ihren Kindern beim Besuch von Veranstaltungen fixe Uhrzeiten, zu denen sie zu Hause sein müssen bzw. abgeholt werden. Führen sie diese Gespräche mit ihren Kindern auch dann, wenn sie fest der Meinung sind, dass „meine Kinder so etwas nie machen würden“. Die jüngsten Erfahrungen zeigen: In den meisten Fällen fielen die Eltern aus allen Wolken, weil sie eben dachten, dass ihre Kinder so etwas nie tun würden.

Helfen Sie mit und tragen Sie dazu bei, dass es in unserer Gemeinde NICHT zu solchen Vorfällen kommen kann, dass wir weiterhin fröhlich und problemlos unsere schönen Feste während des Jahres feiern können.

DER BÜRGERMEISTER

Verhalten am Radweg im Herbst!

Im Herbst sollten die Radler auf den Radwegen besonders acht geben. Speziell im Herbst gibt es auf Teilabschnitten der Radwege rutschige Stellen, insbesondere am Morgen oder am späteren Nachmittag. Bei Brücken und flussnahen schattigen Stellen ist besondere Vorsicht geboten, denn es kann zu Glatteisbildung kommen, oder herabfallendes Laub kann die Fahrbahn rutschig machen.

Ab 26. Oktober wurde die regelmäßige Betreuung der Radwege im Bereich Lienzer Talboden und Iseltal für dieses Jahr eingestellt.

Auf dem gesamten Radwegenetz gibt es keinen Winterdienst, daher werden die Benutzer der Radwege um besondere Vorsicht geboten.

DER BÜRGERMEISTER



Mehr Angebote für Senioren

Auch während des Sommers waren die Gaimberger Senioren sehr aktiv. Die Senioren-Nachmittage, besser gesagt die „Hoagaschte“, wurden auch in den Sommermonaten Juli und August abgehalten und waren von einer überraschend großen Anzahl von Senioren/Innen besucht. Auf diese monatlichen Zusammenkünfte will man auch in den Ferienmonaten nicht verzichten, sind sie doch oft die einzige Möglichkeit, sich mit etwa gleichaltrigen Dorfbewohnern zu treffen, miteinander über das Geschehen im Dorf und in der Nachbarschaft und über alles, was die ältere Generation betrifft, zu reden. Auch die Geselligkeit und der Humor werden in dieser Gemeinschaft gepflegt. Wen wundert's da, dass man sich da wohlfühlt und gerne hingeh?

Wir sprechen daher nochmals die Einladung an alle älteren Gemeindebewohner aus, besonders an jene, die bisher noch nicht mitgemacht haben und auch an die, die sich noch zu jung fühlen, zu diesen Hoagaschten zu kommen. Der Termin ist jeweils der 2. Mittwoch in jedem Monat, ab 14.00 Uhr im Vereinshaus der Sportunion Gaimberg.

Angebote an Senioren-Veranstaltungen erweitert

Neben den regelmäßigen monatlichen Hoagaschten, haben wir in unser Programm für unsere wissensdurstigen Frauen und Männer, auch **Betriebsbesichtigungen** eingebaut, die bereits im Frühsommer stattgefunden haben. Die Teilnehmerzahl lag dabei jedes Mal über den Erwartungen und zeigt also, dass die ältere Generation noch sehr



Die Senioren auf dem Kneipp-Wanderweg nach Oberlienz

am Geschehen in den Produktionsbetrieben und in der Wirtschaft interessiert ist. Als erster Betrieb wurde die Gaimberger **Kaffeerösterei Mocafe** besichtigt. Das hat natürlich die weibliche Neugier mehr geweckt, als die der Männer und dementsprechend waren die Frauen in der Überzahl. Der Chef, Herr Moser, und der Röstmeister, Herr Glanzl, haben uns von der Auswahl der grünen Bohnen aus den verschiedensten Herkunftsländern, über den heiklen Röstvorgang, bis zur Abfüllung der aromatischen braunen Bohne alles erklärt

und in der Praxis gezeigt, wie die Verarbeitung vor sich geht. Im Anschluss daran wurden etliche der besten Sorten in flüssiger Form gleich getestet und einige Kilos mit nach Hause genommen.

Bei der Besichtigung des **TIWAG-Kraftwerkes Am-lach** waren die Männer in der Überzahl, nur eine Frau traute sich in die Erzeugungsstätte elektrischen Stroms. Beim Eingangstor erwartete uns bereits Herr Gernot Ladner zur Begrüßung. Anschließend ging es weiter mit einer Info-Schau über den Bau, der

Einrichtungen und der Leistung des Kraftwerkes. Nach einer ersten Stärkung machten wir den Betriebsrundgang. Im massiven Bau ging es die vielen Stockwerke hinunter zu den Hallen und Kammern, wo die gewaltigen Wassermassen in den Druckschächten, geregelt von meterdicken Kugelschiebern auf die Francis-Turbinen prallen. Der Lärm und die Vibrationen dort sind enorm und man spürt förmlich die Spannung des Stroms, wenn man bei den kupfernen Abnehmern vorbeigeht. Alle diese monströsen Einrichtungen werden über feine Sensoren gesteuert. Nach soviel Neuem, was wir zu verarbeiten hatten, war dann eine Stärkung notwendig. Vorausschauend oder wissend aus den Erfahrungen, hatte Gernot schon vorgesorgt und hat uns bestens bewirtet.

Als weiteres Angebot werden künftig gemeinsame **Senioren-Wanderungen** organisiert. Zwei derartige Veranstaltungen haben wir bereits durchgeführt. Beim ersten Wandertag wählten wir den Kneipp-Wanderweg nach Oberlienz in Begleitung von Martina Klauzner, die uns die einzelnen Stationen erklärte. Vom Labyrinth ging es zunächst bis zum Kräutergarten, bei dem uns der Paul mit den auf seinem Pferde-Taxi transportierten Erfrischungsgetränken versorgte. Ein paar fußmarode Wanderer mussten bereits von dort mit dem Pferdewagen den Rückweg antreten. Die große Schar wanderte weiter bis zum Kneipp-Armbad in Oberdrum. Die Schwester der Lisl Steiner, Clara, empfing uns dort mit einem köstlichen Marillengeist. Zum Glück ging es



Betriebsbesichtigung: Kraftwerk Amlach

von dort bergab zur nächsten und zugleich letzten Station. Dort haben uns dann die Floriani-Jünger, Kdt. Johann Idl und Konrad Klaunzer mit den Feuerwehrautos abgeholt und ins Vereinshaus gebracht.

Bei einem weiteren Wandertag fuhren wir mit der Seilbahn auf das Zettlersfeld. Vom „Moar Pepo“ weg führte uns der neue **Wanderwart Karl Kollnig** auf dem Panoramaweg hinunter zur Naturfreundehütte. Schon etwas schlapp nahmen wir die Gelegenheit gerne wahr, die Kochkünste des neuen Pächters Ludwig Neumair zu testen. Das Essen war ausgezeichnet. Ein Gratis-Stamperl Marillengeist tat sein Übriges, um dort länger zu rasten. Nach erfolgloser Schwammerlsuche unseres Karl (alle anderen waren zu müde), wanderten wir über St. Michael zur Bergstation. Bei einer Kaffeepause erholten sich dann wieder rasch unsere müden Füße und wir beendeten diesen schönen Wandertag mit der Gondelabfahrt vom Zettlersfeld.



Karl Kollnig mit seiner Wandergruppe auf dem Zettlersfeld

Unser heuriger **Ausflug**, hat uns nach Nordtirol geführt. Als Ziel hatten wir die Stadt **Hall i.T., mit ihrem Münz-Museum und Münzturm**, sowie **Wattens mit den Swarovsky Kristallwelten** ausgewählt. Am Freitag, den 28. September war es soweit; bei strömenden Regen stiegen wir bereits um 7.30 Uhr früh in den Bus. Im letzten Augenblick mussten noch einige absagen, sodass insgesamt 23 Teilnehmer im Bus saßen. Die Felbertauernstraße hatte

auf der Südseite schon eine beachtliche Schneefahrbahn, die von unserem Buschauffeur aber gut gemeistert wurde, während uns im Norden nur noch ein leichter Regen die Fahrt vermiesen wollte. Trotzdem sind wir gut gelaunt in Hall angekommen und haben gleich das Münzmuseum besichtigt. Hier spürten wir einer Vergangenheit nach, in der Reichtum bare Münze bedeutete. Seit dem 15. Jahrhundert wurden hier Münzen geprägt, wobei die Silbermünzen wie

z.B. der Maria-Theresien-Taler sich auch heute noch großer Beliebtheit erfreuen. Bevor wir zum Mittagessen kamen, bestiegen wir den 45 Meter hohen Münzturm. Wir hatten einen fantastischen Ausblick in die Altstadt und ins Unterinntal. Nach kurzer Fahrt hieß es eintauchen in die funkelnde Kristallwelt. Unter dem grünen Riesen warteten Wunderkammern mit einem facettenreichen Spiel kristalliner Farben und Formen auf uns, die uns fast verzauberten. Im anschließenden Verkaufsraum haben uns die Preise für die Kristallfiguren aber schnell wieder in die Realität zurückgeholt. Nach einer längeren Stau-Fahrt haben wir uns in „Jochbergwald“ noch einmal gelabt, um die Fahrt über den Felbertauern gut zu überstehen. Der Schnee war mittlerweile schon weggeschmolzen. Müde, aber glücklich kamen wir wieder in Gaimberg an.

OBMANN ALFRED LUGMAYR

Ankündigung

Am Samstag, 17.11.2007 lädt der **Kath. Familienverband** in Zusammenarbeit mit dem **Seniorenbund** zum **Diavortrag „Gaimberg in früheren Zeiten“** ein.

Beginn: 14.30 Uhr
Ort: Gemeindesaal Gaimberg
Kommentator: Paul Steiner

Für eine gute Jause wird gesorgt. Erbeten sind freiwillige Spenden. Auf viele interessierte Besucher freuen sich Franz Wibmer und Alfred Lugmayr.



Foto: Z.H.

Lienz mit dem Spitzkofel (2718 m)

Blick vom „Ploierhof“ auf Lienz Ende der vierziger Jahre

„... Das ist des Sommers heil'ger Ernst,
dass du dich still besinnen lernst...“

Ein Rückblick



Der Pianist Giorgi Latsabidze an der Orgel in Maria Lavant (13.06.), bei der Wallfahrt der Pfarren Nußdorf und Grafendorf.

Am Abend vorher begeisterte Giorgi Latsabidze in der vollbesetzten Spitalskirche durch sein bravouröses Klavierkonzert mit Werken von Franz Liszt, Wolfgang A. Mozart und Frederic Chopin. Der begnadete, bescheidene und dadurch umso meisterhafter strahlende Solist aus Georgien absolviert zurzeit ein Postgraduate-Studium an der University of Southern California in Los Angeles. Die Kirchenchöre von Nußdorf und Grafendorf freuten sich sehr über diese unerwartete Begegnung.



Pater Jose mit den Ministern Lukas Bachlechner u. Lukas Tiefnig



Der indische Priester Bala Swamy Parrisetty (Aushilfspriester in Trins) – als „Retter in der Not“ (Ersatz für Pater Allmenroeder) feierte mit zahlreichen Gläubigen am 01.07. die Hl. Messe zum Gedenken an die verstorbenen Debanttaler des Jahres 2006 in der „Hofalm“.



Jedes Jahr gedenkt die Schützenkompanie Nußdorf beim Kreuz am Ruemitsch mit einer Hl. Messen ihrer verstorbenen Kameraden. Dieses Mal feierte Pater Günther Allmenroeder mit zahlreichen Gläubigen den Gottesdienst umrahmt von der MK Nußdorf. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein auf der Schlossherrn-Alm sorgte in bewährter Weise die Gießmannfamilie für die gute Verpflegung. Auch für die musikalische Gestaltung war bestens gesorgt.

Fest der Haflingerpferdezüchter am 15.07. bei der Moarjoslalm mit Pater Allmenroeder. Auch an dieser Hl. Messe nahmen zahlreiche Gläubige teil und genossen diesen strahlenden Sonntag im gemütlichen Beisammensein.





Hl. Messe am „Sattelkopf“ mit der JB-LJ Nußdorf, zelebriert von unserem Aushilfspriester Pater Jose SJ am 21.07.; für ihn war es der zweite Berg – nach dem Moses Berg in Ägypten – den er erklommen hat. Eine sehr schöne Erfahrung für Pater Jose mit den 80 Teilnehmern, die an diesem herrlichen Tag eine wunderbare Aussicht in die Schobergruppe genießen konnten.



Gemütliches Beisammensein in der Hütte



15.08. „Fest in der Hofalm“ Einweihung der Kapelle zum hl. Bartholomäus. An die 860 Besucher verzeichnete man an diesem Tag im Debanttal.

Nach so vielen Bildern von „Seelenhirten“ nun ein herzlicher Glückwunsch an den wichtigsten Hirten im Debanttal Herrn Peter Gasser zur Vollendung seines 50. Lebensjahres.

Peter feierte am 29.08. diesen runden Geburtstag. Zu diesem Anlass fanden sich auf Bgm. Bartl Klaunzer und Vize-Bgm. Mag. Alois Außerlechner in der „Gaimberger Alm“ mit

einem Geschenk ein und überbrachten die aufrichtigen Glück- und Segenswünsche der Gemeinde.

Segen hatte heuer der Gaimberger Almhirte Peter im wahrsten Sinn des Wortes. Konnte er doch dankbar auf einen unfallfreien Sommer zurückblicken und im Herbst den „Almabtrieb mit Kranz“ begehen. Keine Selbstverständlichkeit bei 167 Rindern, 5 Pferden und 250 Schafen, die es zu weiden galt. Doch Peter Gasser hat dies mit großer Umsicht und Sorgfalt geschafft; dazu gratulieren ihn wohl alle Tierhalter in der Gemeinde. Ein kräftiges Dankeschön sei auch seiner Frau Margaretha gesagt.

Wir wünschen dem Ehepaar Gasser noch viele herrliche Sommer im schönen Debanttal und viel Freude bei der Fortführung der Tradition und der Lebensaufgabe ihrer Eltern.



ELISABETH KLAUNZER

Das Patroziniumsfest im Kirchl „St. Michael“ am Zettlersfeld feierte man heuer am 30.09. schon ein bisschen winterlich. Fielen doch die Tage vorher an die 30 cm Schnee. Trotzdem nahm eine beachtliche Zahl an Gläubigen am Festgottesdienst, umrahmt von den „Gaimberger Bläsern“ teil. Ortspfarrer Cons. Otto Großgasteiger konnte an diesem Tag auch die Segnung einer Muttergottesstatue vornehmen. Sie wurde ebenfalls, wie das Kreuz, dessen Segnung letztes Jahr stattgefunden hatte, von Franz Kraler aus Nußdorf angefertigt. Dafür sei dem Franz auch im Namen der vielen regelmäßigen Gottesdienstbesucher, denen die Muttergottes in diesem Kirchl schon lange „fehlte“, ein ganz großes Vergelt's Gott gesagt.



*Maria mit dem Jesuskind:
1 m groß insgesamt - gefertigt aus Lindenholz
Sterne aus Zirbenholz (sie bilden gleichzeitig den Heiligenschein für Jesus und Maria)*

Mondsichel und oberste Platte unterm grünen Sockel sind ebenfalls Zirbenholz. Acrylfarben. Echtes Blattgold 23 Karat. Das lange Kleid = Blattsilber

expert 

→ Weltweit die größte Elektrofachhandelskette!

ELEKTRO ORTNER
 Fachgeschäft - Installationen
 Planung • Beratung • Service
 9900 Lienz, Albin-Egger-Strasse 26
 Tel.: 04852/68660, Fax.: 04852/68660-75
 E-Mail: info@elektro-ortner.at Mobil: 0676/3762530
 www.elektro-ortner.at . ATU30674909

ZT GIS 

Vermessungskanzlei
 Dipl. Ing. Rudolf Neumayr

A-9900 Lienz Albin-Egger-Str. 10
 Tel 04852 68568 FAX DW 17
 Email neumayr@zt-gis.at




ERFAHRUNG
... seit 55 Jahren

KOMPETENZ
... beste Ausbildung

LEISTUNGSFÄHIGKEIT
... 12 Mitarbeiter

INNOVATION
... Einsatz neuester Technologien - GIS, GPS, Lasertheodolit, Netzwerk mit 15 Einzelarbeitsplätzen

RASCHE BEARBEITUNG
... Vollautomatischer Datenfluss von der Feldaufnahme über den digitalen Plan bis zum Informationssystem

Gedanken zu Allerheiligen und Allerseelen

... Wenn ich den Aposteln etwas übel nehme, dann, dass sie Jesus nicht mehr gelöchert haben mit der Frage: „Und – wie ist es da oben so?“ Wie soll man sich den Himmel also vorstellen? Zunächst einmal als größtmöglichen Gegensatz zum Nirwana (dt.: Erlöschen, Ausgehen), als höchste Steigerungsform diesseitigen Glücks. „Es muss eine große unaussprechliche Freude sein nach diesem Leben“, kalkulierte Luther „weil Gott seinen Sohn daran gewagt hat.“ Paulus war überzeugt, „dass dieser Zeit Leiden nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit“, Der Himmel existiert nicht nur jenseits von Raum und Zeit, sondern übersteigt logischerweise auch unsere Vorstellungskraft. Die Bibel macht nur so viel klar: Unsere Identitäten bleiben erhalten, es wird ein Wiedersehen mit Verstorbenen geben, vor allem aber werden wir unserer ersten und größten Liebe gegenüberreten: Gott. „Das armseligste Wesen sieht, was die tiefgründigsten und bestinformierten Geistesgrößen niemals aus sich selbst zu begreifen vermögen“, schrieb Julien Green kurz vor seinem Tod in sein Tagebuch, „ist

der wichtigste Augenblick im Leben eines Menschen nicht genau dieser?“ Ansonsten empfiehlt es sich bei Himmelsmeditationen, sich einfach die Welt, in der wir leben, vorzustellen und alle Deformation, alle Not, alle



Die Gräber der drei Verstorbenen „23ger“, vl.: Ambros Glantschnig, Michl Duregger, Anna Duregger

Bosheit zu substrahieren. Mein Lieblingsmonolog in der Theatergeschichte stammt aus der Feder eines Agnostikers. In „Onkel Wanja“ lässt Tschschow die vom Leben und von der Liebe enttäuschte Sonja sich in die letzte ihr verbliebene Hoffnung flüchten: „Wenn unsere Stunde kommt, dann werden wir gehorsam sterben und dort, jenseits des

Grabes, werden wir sagen, dass wir gelitten haben, dass wir geweint haben, dass uns bitter zumute war, und Gott wird sich erbarmen über uns, und wir beide, du und ich, Onkel, lieber Onkel, werden ein lichtiges, schönes, herrliches

Leben erblicken, wir werden frohlocken und auf unser jetziges Unglück mit Rührung zurückblicken, mit einem Lächeln, und werden ausruhen. Wir werden ausruhen! Wir werden die Engel hören, den Himmel sehen, ganz in Diamanten, wir werden erkennen, wie alles Böse auf Erden, alle unsere Leiden in der Barmherzigkeit vergehen,

die die ganze Welt erfüllen wird, und unser Leben wird still werden, süß und sanft wie ein Streicheln. Ich glaube, glaube.“ Als Regieanweisung fügte Tschschow hinzu: „Sie wischt sich mit einem Tuch die Tränen ab.“ Das erinnert an einen der letzten Verse in der Bibel. Am Ende der Johannesapokalypse werden Tränen abgewischt. Aber das Taschentuch hält Gott in der Hand.

Die Frage, wer am Jüngsten Tag „drin“ ist und wer „draußen“, gehört zu den am heftigsten debattierten in der Kirchengeschichte. Jesus verspricht allen, „die an ihn glauben“, dass ewige Leben. Für sie gilt, dass Gott sie „fest erhält bis ans Ende“ (1. Korintherbrief), dass Gott sie „versiegelt mit dem Heiligen Geist“ (Epheserbrief), dass Gott sie „durch de Glauben bewahrt zu Seligkeit“ (1. Petrusbrief). Im Himmel sind alle Plätze gratis; doch um vorherige Reservierung wird gebeten...

ENTNOMMEN DEM BUCH „MEHRWERT GLAUBEN IN HEFTIGEN ZEITEN“ VON MARKUS SPIEKER ERSCHIENEN IM JOHANNIS VERLAG

Regelung bei Ausrückungen der Musikkapelle bei Begräbnissen (Aufwandsentschädigung)

Beschluss des Musikvorstandes vom 20. Juli 2007

1. Beim Tod eines **aktiven Mitgliedes oder dessen Ehepartner(in) bzw. eines Ehrenmitgliedes** rückt die MK Gaimberg bei Zustimmung durch die Angehörigen **unentgeltlich** (auch ohne Totenmahl) aus.
2. Beim Tod **naher Ver-**

wandter (Eltern, Kinder) von aktiven Mitgliedern, eines **Altmusikanten** und von besonderen **Gönnern und Förderern** der Musikkapelle rückt die MK Gaimberg **auf Wunsch** gegen eine Aufwandsentschädigung in der ungefähren Höhe der **Kosten eines Kranzes** (dzt. ca. EUR 150,-) oder gegen die Einladung zum Totenmahl aus.

3. Beim Tod eines Menschen, der **keine direkte Beziehung zur Musik** hatte, rückt die Kapelle **auf Wunsch** gegen eine Aufwandsentschädigung von EUR 100,- zzzgl. Totenmahl oder gegen eine Aufwandsentschädigung von EUR 300,- aus.

Da Beerdigungen überwiegend an Werktagen stattfinden, ist es meist schwierig, die Musikantinnen und Musikanten dafür freizube-

kommen. Viele müssen dazu Urlaub nehmen, manche sind überhaupt unabhkömmlich. Deshalb wird es der Kapelle **nicht immer möglich** sein, allen an sie herangebrachten **Wünschen gerecht zu werden**. Die Musikkapelle muss sich bei allen drei Varianten vorbehalten, selbst über ihre Ausrückungsfähigkeit zu entscheiden. Ersatzweise wird nach Möglichkeit eine Bläsergruppe der Musikkapelle entsandt.

OBM. FRANZ WEBHOFER

*„Mit Sorgen und
mit Grümen
lässt Gott sich gar
nichts nehmen,
es muss erbeten sein.“*

Paul Gerhardt 1607-1716

Zum Tod der Altbäuerin beim „Freimann“, Frau Anna Duregger

**Am Samstag, den 25.10.2003
hielt der Jesuitenpater Dr.
Alexander Zatyarka beim
Dankgottesdienst anlässlich
des 80. Geburtstages der
„Freimannoma“ folgende
Predigt:**

Liebe Festfamilie!

Liebe Frau Anna Duregger!
Es ist für mich eine große
Freude und Ehre mit Ihnen
und Ihrer Familie hier in dieser
schönen Wallfahrtskirche in
Hollbruck die Hl. Messe feiern
zu können.

Sie, liebe Frau Anna, sind 80
Jahre alt geworden. Und sie
haben viel erlebt: den raschen
Wandel der Zeit, auch der
Werte und Anschauungen;
viele ist anders geworden.
Und doch galt es immer, aus
der jeweiligen Situation und an
der gegenwärtigen Station das
Beste aus Ihrem Leben zu ma-
chen. Und das ist Ihnen, glaube
ich, ganz gut gelungen.

Im Buch der Sprichwörter
aus dem 1. Testament ist über
„Das Lob der tüchtigen Frau“
folgendes zu lesen: *„Eine
tüchtige Frau, wer findet sie?
/ Sie übertrifft alle Perlen an
Wert. Das Herz ihres Mannes
vertraut auf sie / und es fehlt
ihm nicht an Gewinn. Sie tut
ihm Gutes und nichts Böses /
alle Tage ihres Lebens“*.

Im Jahre 1950 gaben Sie ihrem
Mann Peter Duregger das Ja-
Wort. Und Sie waren ihm eine
gute Frau fast 41 Jahre lang.
Sein überraschender Tod hat
Sie wohl sehr getroffen. Ich

denke aber, dass Ihnen da-
mals Ihr starker Glaube, Ihre
Gottesverbundenheit und vor
allem das Gebet sehr geholfen
haben, diesen Verlust zu über-
winden. Und auch wieder froh
und dankbar in die Zukunft zu
blicken. Wie ich weiß, stand
Ihr Mann immer im Licht der
Öffentlichkeit. Sie mussten
auf ihn und auch auf vieles
verzichten.



Samstag 14. Juli 2007, Anna Dureggers letzter Gottesdienstbesuch mit Domkapitular i.R., Prälat Ernst Kalb aus Mainz, der erste Urlaubsgast im Freimannhof 1962; rechts Sohn Josef Duregger

Die Führung und der Betrieb
des „Freimann Hofes“ lag auf
Ihren Schultern und in Ihren
Händen. Sie hatten viel Arbeit
und Mühe und taten sie doch
mit Freude. Die Verse aus
dem „Lob der tüchtigen Frau“
treffen zu in Ihrem Leben: *„Sie
überlegt es und kauft einen
Acker / vom Ertrag ihrer Hän-
de pflanzt sie einen Weinberg.
Sie gürtete ihre Hüften mit
Kraft / und macht ihre Arme
stark. Sie spürt den Erfolg der
Arbeit / auch des Nachts er-
lischt ihre Lampe nicht.“* Und
auch der Vers *„Sie öffnet ihre
Hand für den Bedürftigen / und
reicht ihre Hände den Armen“*
passt zu Ihnen.

Sie liebe Frau Duregger, hat-

ten immer ein offenes Haus
und gebende Hände. Auch ich
konnte Ihre Gastfreundschaft
und Ihre Umsicht in den ver-
gangenen drei Sommern spü-
ren und dankbar annehmen.
Fünft Kindern haben Sie das
Leben geschenkt und sie zu
wertvollen Menschen erzogen.
Und nun können Sie sich auch
über 12 Enkelkinder freuen.

Ohne Ihre Umsicht und Sorge
wäre wohl alles nicht so ge-
worden, wie es
ist.

Durch Ihr gelebtes
Beispiel haben sie
Ihren Kindern die
Grundlage für ein
christliches Leben
mitgegeben. *„Öff-
net sie ihren Mund,
dann redet sie klug /
und gütige Lehre ist
auf ihrer Zunge. Sie
achtet auf das, was
vorgeht im Haus /
und isst nicht träge
ihr Brot“* – sind wei-
tere Verse aus dem
„Lob der Tüchtigen
Frau“.

Sie sind bestimmt im-
mer sehr sorgsam mit
Ihren Worten umge-
gangen, haben so den
Frieden in der Familie bewahrt
und auch zum Frieden in der
Gemeinde Gaimberg beige-
tragen.

Nicht immer ist es leicht, das
nicht zu sagen was man denkt
und manchmal kann es sehr
erdrückend und schwer wer-
den. Und dann ist man sehr
froh im Gebet wieder Kraft
und ein dankbares Aufatmen
zu erfahren.

Sie haben im Laufe Ihres
Lebens so vieles geschaffen,
bewahrt und weitergegeben
und es hat noch heute Gültig-
keit – wie die Verse über die
tüchtige Frau mit denen ich
nun meine kurze Ansprache
beenden möchte: *„Ihre Söhne
stehen auf und preisen sie*

*glücklich / auch ihr Mann er-
hebt sich und rühmt sie. Viele
Frauen erwiesen sich tüchtig
/ doch du übertriffst sie alle.
Trügerisch ist Anmut, vergäng-
lich die Schönheit, / nur eine
gottesfürchtige Frau verdient
Lob. Preist sie für den Ertrag
ihrer Hände, / ihre Werke soll
man am Stadttor loben.“*

Der Herr segne Sie, liebe Frau
Duregger, auch in der Zukunft
mit Gesundheit, Dankbarkeit
und Zufriedenheit.

Eigentlich ist mit diesen Wor-
ten das Leben von Frau Anna
Duregger erzählt. Glaube,
Hoffnung und Liebe waren
nun einmal die tragenden
Stützen im Leben der Ver-
storbenen. Uns Kindern war
sie ein gutes Beispiel in ihrer
Fürsorge für die Familie, der
Freude zur Natur und in ihrer
unermüdlichen Arbeit für
unseren Hof. Als „Betriebs-
führerin“ hatte sie wohl nicht
immer die nötige Zeit für uns
fünf Kinder, die sie eigentlich
gerne aufgebracht hätte. Doch
wusste sie uns immer gut
aufgehoben, in der Nähe und
in der Obhut der alten Men-
schen, die beim „Freimann“
ihren Lebensabend verbracht
haben und uns Kinder durch
ihre ständige „Verfügbarkeit“
auch sehr prägten. Frau Anna
Hintersteiner – die „Freimann-
Tant“ – (gestorben 1966)
hinterließ ihrer Nichte ein an-
sehliches „Hoamat“, in das
allerdings viel Kraft, Energie
und Durchsetzungsvermögen
investiert werden mussten, um
es zu dem zu machen, wie es
sich heute darstellt.

„Eigentlich weiß ich gar nicht,
wie das alles gegangen ist und
ich das alles derpackt habe“,
sagte Oma noch heuer zu den
Urlaubsgästen, die vor allem
„ihren“ Garten bewunderten
haben. Überhaupt unterhiel-
ten sich die Gäste gerne mit
Oma, besonders die jungen
Leute schätzten ihr Interesse

am Weltgeschehen, ihre Belesenheit und ihr historisches Wissen.

Ja, es war ein leises Abschiednehmen, in diesem Sommer 2007. Sie nahm aber nicht schwermütig Abschied von den kleinen, unscheinbaren „Arbeitlen“, die noch getan werden mussten und die sie auch ernst und wichtig genommen hat. Es geschah auf eine eigene heitere Art. So galten auch in ihren letzten Tagen im Krankenhaus noch viele Fragen und Aufträge dem alltäglichen Geschehen in Haus, Hof und Familien.

„Euer Herz sei ohne Angst“, dieses kleine Büchlein – herausgegeben im Rahmen der Pastoralen Altenbetreuung der Diözese Innsbruck – war bis zuletzt ihre ständige Abendlektüre und bot ihr Trost und Stütze. Und der Wunsch „einfach einschlafen können“, nach getaner Arbeit nach einem langen, erfüllten Leben, diese Gnade ist ihr zuteil geworden. Auch den Kindern und Enkelkindern ist die Gnade des „Pfati di sagens“ noch gegeben gewesen.

Für viele Menschen aus ihren Lebensabschnitten kam der Tod von Frau Anna Duregger doch etwas überraschend. So nahm eine überaus große Anzahl an Trauergästen am 01. September 2007 an ihrem Begräbnis teil.

Ortspfarrer Otto Großgastegger, der sie am Tag vor ihrem Hinscheiden am 29. August noch besuchen konnte, betonte in seiner Predigt den „Blick nach drüben – in das Haus des Vaters – in dem viele Wohnungen für uns bereitet sind.“ (vgl. Joh 14)

Er zelebrierte mit den Jesuitenpatres Günther Allmenroeder und Jose Vadapurram den Sterbegottesdienst. Beide Priester haben in Anna Dureggers Leben einen wichtigen Platz gehabt und sie auf ihre Art und

Weise begleitet.

Ein erfülltes Leben hat sein Ende genommen, am diesen wunderschönen Spätsommertag. Im langen Trauerzug, begleitet von der Musikkapelle, der Feuerwehrabordnung, einer Abordnung der Partnergemeinde Sand-Dambach, dem Kirchenchor, vieler Menschen aus Nah und Fern wurde die große Wertschätzung der Verstorbenen erfahrbar. Wenn die Freimann Bäuerin, Frau Anna Duregger, im Gemeindeleben auch nie im Vordergrund gestanden ist, so ist sie doch oder gerade deswegen still zu einer Autorität gereift, deren Worte durch das gelebte Beispiel Gewicht und Gültigkeit hatten und behalten werden. Sie ruhe in Frieden!

ELISABETH KLAUNZER
(TOCHTER)

... und dann ist der „Moaler Bros“ heimgegangen...

Zu ihm hatte die „Freimann Oma“ einen besonderen Bezug, waren sie doch der gleiche Jahrgang (1923), besuchten gemeinsam die Volksschule, hegten die gleiche tiefgehende Liebe zum Bauernstand und waren geprägt durch einen starken Glauben an gottesgütige Vorsehung.

Die Moaler Familie hat folgende Worte für ihren geliebten Verstorbenen gefunden:

unser opa
*du warst unsere mitte,
warst uns halt und stütze.
warst uns vorbild im handeln
und tun
mit deiner friedfertigen einstellung,
deiner hilfsbereitschaft.*

gute nachbarschaft war die wichtig.

dein guter rat war gefragt und hatte gewicht.

deine unerschrockenheit, deine verlässlichkeit,

dein nachsichtigen lächeln.

als zwei deiner söhne von dir gehen mussten,

bist du ein wenig stiller geworden, aber nicht verbittert.

hast es angenommen und uns tragen geholfen.

wir haben dir zu danken, wir vermissen dich.

deine familie

Ambros Glantschnig wurde am 06. April 1923 geboren. Er hatte vier Geschwister, wovon der älteste Bruder Franz im zweiten Weltkrieg gefallen ist und Bruder Andre, der „Tschappler Bauer“ vor zwei Jahren verstorben ist. Die Schwester Loise hat nach Oberperfuss geheiratet und Frieda, verheiratete Idl, lebt in Lienz. Seine Frau Burgl geb. Senfter holte er 1952 vom „Santner Hoamatl“ zum „Moaler“. Ambros war die schwere Arbeit von klein auf gewohnt. Auch blieb ihm der Einsatz als Soldat im zweiten Weltkrieg nicht erspart. Er musste 1941 nach Russland einrücken und kehrte erst

Leuten in Erinnerung als das „Moaler-Wastele“. Drei Söhne wurden dem Ehepaar Notburga und Ambros Glantschnig geschenkt. Mit viel Fleiß und vor allem Liebe zur Landwirtschaft schaffte man es im Laufe der Jahre zu einem ansehnlichen Betrieb. 1969 wurde ein Traktor gekauft, in den Jahren 1975/1976 erfolgte der Bau des neuen Futterhauses. Im Hochwasserjahr 1966 musste man auch beim „Moaler“ mit dem „Bachl“ rechnen und das Haus verlassen.

Ambros Glantschnig war Gründungsmitglied der Feuerwehr und gehörte ihr seit 1951 an. Vor dem Krieg war er auch Mitglied der „Alten Musikkapelle“. Von 1962 – 1968 gehörte er unter Bgm. Siegmund Rainer auch dem Gemeinderat an. Der erste Schicksalsschlag war dem Ambros und Notburga Glantschnig mit dem plötzlichen Tod ihres ältesten Sohnes Franz am 15. Juli 2001 beschieden. Am 29. Mai 2004 sollte der jüngste Sohn Klaus nach dreizehnmönatiger Krankheit das Leben beenden. Trotz dieser Schicksalsschläge wurde er nicht mutlos sondern blieb friedfertig, geduldig und liebevoll seiner Familie aber



Der „Moaler Opa“ und die „Freimann Oma“ beim angeregten Plausch im November 2002

1947 aus der Gefangenschaft zurück. Ambros erzählte nie etwas über den Krieg. 1957 starb sein Vater – vielen älteren

auch seiner Nachbarschaft und der Dorfgemeinschaft gegenüber. Ambros war ein Mann mit Handschlagqualität, das

Fortsetzung von Seite 33

Mitwirken in der dörflichen Gemeinschaft und in den Vereinen war einfach selbstverständlich. Als genügsamer, humorvoller Mensch bleibt der „Moaler Bros“ wohl vielen Gaimbergern in Erinnerung. Den Sonntag hat er Zeit seines Lebens hochgehalten. Die Sonntagsruhe war ihm heilig! Große Freude hatte er all die Jahre mit dem Aufrichten und Schmücken des Feldaltars zu Fronleichnam. Diese Tätigkeit hat er als Ehrenamt von seinem Vater übernommen und es ist schön, dass die Kinder dieses Vermächtnis weiter tragen. Seit November 2004 befand sich Ambros im Wohn- und Pflegeheim in Lienz. Er erhielt dort die beste Betreuung und liebevolles Umsorgtsein. Am 5. Oktober 2007 schloss sich der Lebenskreis des Ambros Glantschnig. Viele Menschen nahmen am Montag, den 8. Oktober Abschied vom „Moaler Bros“. Ortspfarrer Otto Großgasteiger hob in seiner Predigt die aufrechte Gläubigkeit und das selbstverständliche „Hochhalten“ des Sonntags hervor. „Gib der Seele ihren Sonntag und dem Sonntag seine Seele“, diese Worte gebrauchte Papst Benedikt XVI. in Maria Zell und sie treffen auch auf Ambros Glantschnig zu. Darin sollte er uns auch ein Vorbild sein, betonte der Herr Pfarrer. Die Musikkapelle und die Feuerwehr gaben ihrem Mitglied bzw. Gründungsmitglied ehrendes Geleit. An diesem Tag verabschiedeten wir uns von einem aufrechten, glaubensstarken Gemeindebürger und als solcher wird uns der „Moaler Bros“ in Erinnerung bleiben.

ELISABETH KLAUNZER

Aufrichtiger Dank

Der Jesuitenpater Jose Vadappuram, unser Aushilfspriester, möchte sich auf diesem Wege ganz herzlich für die Kranzablösespenden anlässlich des Todes von Frau Anna Duregger bedanken. Es kamen an die € 2.000.- zusammen, die Pater Jose „seinem“ Projekt in Indien zukommen lässt.

Er schreibt: „Es handelt sich um die alternative Health Care Clinic in Rampurhat, West Bengal. ‚Clinic‘ bedeutet auf Englisch ein kleines Krankenhaus. Es liegt ca. 200 km von Kalkutta entfernt. Dort arbeiten 16 Leute unter der ärztlichen Leitung des Jesuitenpaters Dr. MJ Peter, darunter sind ein Homöopath, ein Physiotherapeut und 12 Krankenschwestern. Jeden Tag kommen 80 – 100 kranke Menschen. Sie sind sehr arm; viele sind Tribal (stumme Leute) und Dalits (ist die unterste, niederste Kaste in Indien)“.

Fotos: Pater Jose



Behandlung von Arthritispatienten



Eingang der Klinik



Die Erstdiagnose



Patienten bei der Magnettherapie

Liebe Vermieter!

Viel Erfreuliches gibt es in dieser Ausgabe zu berichten. Die Sommersaison 2007 ist nun vorbei und es kann eine erste Hochrechnung der Gästezahlen angestellt werden. Genaue Daten gibt es lt. GF Paula Müllmann vom TVB Lienz Dolomiten noch nicht, doch es zeichnet sich erfreulicherweise ein Zuwachs an Nächtigungen ab. Besonders in Gaimberg hat sich dieser Trend ausgewirkt, was uns natürlich sehr freut. Da Herr Mödrtscher die Panoramatafeln in Zukunft nicht mehr betreuen wird, waren wir gezwungen, uns eine neue Lösung zu überlegen. Wir sind auf der Suche nach einer Alternative auf das Vermessungsbüro DI Neumayr gestoßen, das in Zukunft diese Arbeit übernehmen wird. Die Bilder werden dann dreidimensional auf Alu gedruckt. Dies bedeutet für uns wesentliche Vorteile, wie z.B. die Haltbarkeit der Tafeln und die dreidimensionale Darstellung, die um einiges übersichtlicher sein wird.

Damit verbunden ist ebenfalls eine Veröffentlichung auf der Homepage der Gemeinde Gaimberg, wo dann in einem Bild alle wichtigen Häuser, Wege usw. eingetragen sind und abgerufen werden können. Das empfinden wir als großen Vorteil für unsere Gäste, sollten sie auf der Suche nach einer Unterkunft die Homepage der Gemeinde „ansurfen.“ Die Eröffnung des Themenweges „Dolomitenblickweg“ war ein Höhepunkt in letzter Zeit. Unter der Organisation von GR Martina Klaunzer sind so in Gaimberg insgesamt drei wunderschöne Wege realisiert worden, die sowohl für Spaziergänger, als auch für Wanderer ihre Reize anbieten. Egal, ob man beim Labyrinth

seinen Gedanken freien Lauf lässt, auf der „Schern“ die Heuschöber bewundert, oder von der Tschule auf Gaimberg blickt, es ist für jeden etwas dabei. Wir vom UA Gaimberg konnten mit einer kräftigen „Finanzspritze“ unseren Beitrag zu den Projekten leisten.



Eröffnung des Themenweges „Dolomitenblickweg“ kurz nach der Station „Karl Untergasser“.

Ein Wermutstropfen für die Zukunft wird die Erhöhung der Nächtigungsabgabe ab dem kommenden Jänner sein. Der Anstieg um ca. 30 % auf 1,00 € pro Gast und Nacht fällt schon recht heftig aus. Der Grund liegt in der Zusammenführung der Tourismusverbände. Da in den einzelnen Verbänden unterschiedlich hohe Beträge bezahlt wurden, kam es nun zu einer Angleichung.

Unser Stammgast, Herr Klaus-Hermann Wilbert aus Altendiez/Rheinland Pfalz, war auch heuer wieder in Gaimberg zu Gast. Im Juni bestritt er mit einer Gruppe die Dolomitenradrundfahrt 2007.

Hier sein Bericht:
„12 Sportler/Innen des Radsport-Teams des Altendiezer Vereins für Leibesübungen (VfL) aus Rheinland-Pfalz in Deutschland nahmen an der

Dolomitenradrundfahrt 2007 teil. Sie hat uns alle erneut begeistert. Wir hatten uns in den letzten Monaten gezielt in unseren heimischen Mittelgebirgen im Westerwald und Taunus vorbereitet und intensiv auf den Bergstraßen des Lahn-, Aar- und Gelbbachtals sowie des Einrichs trainiert. Dadurch konnten wir unsere Leistungen gegenüber 2006 erneut verbessern.

Man hat uns in Osttirol wie immer sehr freundlich aufgenommen und bei der Dolomitenradrundfahrt sehr gut logistisch unterstützt. Ein ganz besonderer Dank gilt dem Organisationsteam des LRC Lienz und den vielen freiwilligen Helfern aus Osttirol und Kärnten in den unterschiedlichsten Funktionen, die die 20. Dolomitenradrundfahrt zu einer perfekten Veranstaltung machten.

Bei unseren Gastgebern in Gaimberg, Familie Toni Steiner (Hotel Stocker) und Familie Sigrid u. Bruno Konrad (Postleite, Pension Sissi), Familie Jeller (Zetttersfeldstraße,

Appartements) und Familie Pichler (Untergaimberg, Appartements) bedanken wir uns besonders herzlich für die großartige Unterstützung während unseres Aufenthaltes in Osttirol.“

Zum 4. Mal besuchte Herr Wilbert mit einer Wandergruppe im Herbst Gaimberg und unternahm mit den Teilnehmern schöne Wanderungen, nämlich in den Lienz Dolomiten, der Schobergruppe und im Venedigergebiet. So wurden unter anderem die große und kleine Gamswiesenspitze, die Sajat-hütte, die Sattelköpfe und die Laserzwand erstiegen. Wetterbedingt war heuer leider nicht mehr möglich. Doch für 2008 kündigte Herr Wilbert bereits an, die Besteigung der heuer ausgefallenen Gipfel nachholen zu wollen.

Lieber Klaus-Hermann, wir wünschen Dir alles Gute, vor allem Gesundheit und freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

CAMILLO GIRSTMAYER



Das VfL-Radsportteam 2007 vor der 20. Dolomitenradrundfahrt, in Gaimberg oberhalb der Dolomitenstadt Lienz, im Hintergrund das Massiv des „Spitzkofel“ (2.752 m).

Kniend von links: Heiko Böhm, Carsten Lotz; Stehend von links: Peter Gehlsdorf, Karlfred Theby, Joachim Kremer, Claudia Schulte, Rüdiger Müller, Edgar Künzler, Dr. Christoph Schulte, Werner Eisenmenger, Klaus-Hermann Wilbert (VfL-Obmann und Teamchef), Wolfgang Wunsch.

166 Teilnehmer beim Int. Raiffeisen Läufercup in Gaimberg

Eine tolle Stimmung herrschte beim 8. Gaimberger Dorflauf auf der Strecke und im Zielraum beim Pavillon. Die Sportunion Raiffeisen Gaimberg unter Obmann Ludwig Neumair und Sektionsleiterin Sabine Mairginter sorgte für einen klaglosen Rennverlauf. Die Kinder- und Schülerklassen hatten einen 400 m langen Rundkurs ein- bis dreimal zu bewältigen. Eine Runde von 800 m mit viel Bergauf und Bergab hatten die Frauen und Männer über 60 Jahre dreimal und die Männerklassen fünfmal zu bezwingen. Bei den Damen verteidigte Elena Casaro vom AC 2000 Toblach in Südtirol ihre Siege aus den beiden letzten Jahren. Der Sieger aus der Männerklasse kam aus Osttirol. Hermann Oberbichler von der Sportunion Raika Lienz gewann mit klarem Vorsprung vor dem Südtiroler Martin Schneider.

Von den 166 gewerteten Teilnehmern gehörten über 100 Läuferinnen und Läufer den Kinder- und Schülerklassen an. Die Union Raika Gaimberg war mit 16 LäuferInnen bei diesem Heimrennen gut vertreten. Von 22 gewerteten Altersgruppen ging aber nur ein Sieg an die Sportunion Raika Gaimberg durch Astrid Kollnig in der Klasse WU10. Einen zweiten Rang erlief sich Sepp Gutternig in der Klasse M 70. In der MU 8 konnten zwei weitere Gaimberger, Michael Webhofer (3. Rang) und Daniel Trojer (4. Rang) zwei Spitzenplätze erobern. Erstmals wurde vor dem Cuplauf eine neue Idee in die Tat umgesetzt: ein Staffellauf der Gaimberger Vereine: Der Einladung der Sektionsleiterin folgten 8 Staffeln zu je 3 LäuferInnen. Den Sieg der Staffeln konnte nach 3 harten Runden um das Dorfzentrum die Staf-

fel „Grisu 1“ mit Hermann Webhofer, Norbert Amraser und Walter Theurl erringen. Den 2. Platz erreichte die Staffel „Musik III“ mit An-

Kinder-Schwimmkurs

Mit 28 Kindern war der Kurs heuer sehr gut besucht. Unter der Leitung von Kampl Pepe



dreas Tiefnig, Lukas Jeller und Thomas Frank vor der Staffel „Musik I“ mit Roland Tiefnig, Thomas Tscharnig und Patrick Kollnig.

Der heurige Radtag wurde nach Kärnten zum Ossiachersee verlegt

Mit 20 radlfreudigen Personen fuhren wir am 20. Mai mit dem Zug nach Villach. Von dort begann die Radtour in Richtung Ossiacher-See. Beim See angelangt gab es freie Fahrt für alle um uns dann zum vereinbarten Zeitpunkt am Ausgangspunkt wieder zu treffen. Die meisten entschlossen sich die ganze Runde um den See (ca. 27 km) zu radeln. Nach etwa $\frac{3}{4}$ der Strecke blieb dann doch noch etwas Zeit für eine kurze Rast und einen kleinen Imbiss. Wieder in Villach beim Bahnhof angekommen und die Räder im Zug verstaut, ließ der Schaffner die Türen auch schon schließen und der Zug ging ab nach Hause. So ging ein schöner, wenn auch ein etwas anstrengender, Radausflug zu Ende.

konnten wieder mehrere Abzeichen gemacht werden. Die Feuerwehr stellte dankenswerter Weise wieder die Autos zur Verfügung und so konnten die Fahrer Hansl Niedertscheider, Alois Neumair und Paul Steiner die Kinder sicher hin und zurück bringen. Einen besonderen Dank möchte ich den Müttern, allen voran Cornelia Gomig und Tamara Forcher, aussprechen, die beim betreuen und föhnen der Kinder geholfen haben.

Unionswandertag 2007

Am 24. Juni trafen sich 26 Wanderer beim Seilbahnparkplatz, um mit dem Bus nach Sexten/Moos zu fahren. Der Wetterbericht war gut aber der Himmel noch sehr bedeckt. Trotzdem wagten wir den Ausflug - und wir sollten Recht behalten. Das Wetter wurde besser und so war es zum Gehen nicht zu heiß. 14 Personen gingen mit Rosi über einen Waldweg ca. 600 Höhenmeter zur Klammbachhütte. Dort genossen

WALDNER

biotech



Osttiroler Haushaltsmühlen®

Erzeugung und Vertrieb von:

Haushaltsmühlen - Gewerbemühlen - Brotbacköfen - Teignetmaschinen - Nudelmaschinen - Räucherschänke - Brotformen - praktisches Backzubehör (Dauerbackfolie, Backtrennöl, Alubackformen, Backbleche aus Alu- u. Edelstahl)

www.waldner-biotech.at office@waldner-biotech.at
A - 9900 Lienz, Kärntnerstrasse 62
Tel.: +43 (0)4852 70200 Fax: +43 (0)4852 70200 2

Osttiroler Getreidemühlen



vl. Alois Neumair, Klaus Idl, Andreas Tiefnig, Hermann Webhofer

wir auf der Terrasse bei einem Getränk die herrliche Sonne. Weiter ging es über die Alm bis zum höchsten Punkt unserer Wanderung, wo wir unsere Jause ausgepackt haben.

Die restlichen 10 Wanderer fuhren auf den Kreuzbergsattel und gingen mit Sepp auf den Knieberg. Leider hatte diese Gruppe etwas mit dem Nebel zu kämpfen und es war dort oben auch ziemlich frisch. Andreas Tiefnig und Franz Webhofer hatten die Instrumente mit dabei und spielten schöne Weisen.

Gemeinsamer Treffpunkt war dann für beide Gruppen auf der Nemesalm bei schönstem Sonnenschein. Nach allgemeiner Stärkung, Verweilen in der Sonne (die immer wärmer wurde) und Lauschen der Weisen (welche sichtlich auch den anderen Gästen sehr gut gefielen), machten wir uns auf den Weg zum Kreuzbergsattel. Zum Abschied spielte uns der Wirt noch einige Stückln auf der Ziehharmonika. Über ein schönes Hochmoor und durch den Wald ging es flott bergab und wir waren pünktlich um 15.30 Uhr beim Bus, der uns wieder nach Gaimberg brachte.

Asphaltturnier 2007

Am 22.09.2007 hielt auch heuer wieder die Sektion Eis ihr Asphaltturnier ab. Bei herrlichem Spätsommerwetter trafen sich die Akteure erstmals in der Pfister auf dem Asphaltplatz.

In einer Doppelrunde wurden die Platzierungen ausgespielt, wobei sich einmal mehr herausstellte, dass die Mannschaft mit Hermann Webhofer, Werner Hainzer, Klaus Idl und Andreas Tiefnig auf Asphalt nicht zu schlagen sind. Souverän holten sie zum dritten Mal in Folge den Titel. Auf den

zweiten Rang kam die Mannschaft mit Martin Tiefnig, Marko Neumair, Gottfried und Daniel Tiefnig, Dritter wurde die Mannschaft mit Franz Pichler, Josef Groder, Rosi Mühlmann und Karl Kollnig.

Bedanken möchten wir uns noch einmal beim Verein – 3 für die Benützung der Anlage und bei allen Helfern und Preisspendern.

In der Hoffnung auf ein Wiedersehen im Winter grüßt die Sektion Eis mit einem einfachen „Stock Heil!!“

OBM. LUDWIG NEUMAIR

INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN



**DI. ARNOLD BODNER
STATIK - WASSERBAU – BETONBAU**

Projektierung und Bauleitung

A-9900 LIENZ, Judengasse 1
Tel. 04852 / 71673 Fax 04852 / 71673 – 2
e-mail: arnold.bodner@dibodner.com

BERATUNG • PLANUNG • STATISCHE BERECHNUNGEN
BAU AUSFÜHRUNG • SANIERUNG • VERPUTZARBEITEN

Seit 1912 ihr verlässlicher Partner

**BAU GMBH GAIMBERG
BACHLECHNER**

9900 GAIMBERG; Wartschensiedlung 4
Telefon: 04852/63807, Fax 04852/63807-4

e-mail: office@bachlechner-bau.at

QUALITÄTSGARANTIE • ZUVERLÄSSIGKEIT • TERMINGENAUIGKEIT
FACHKOMPETENZ • KUNDENNÄHE • LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

Das Tauerndreigestirn

Ein Vortrag von Martin Tschurtschenthaler

Dass sich der Gaimberger Pavillon besonders gut für Freiluftbildervorträge eignet, haben schon die eindrucksvollen Vorträge von Hermann Neumair zum Thema „Faszination Berg“ gezeigt. Die äußerst positive Resonanz auf diese Veranstaltungen ermutigte dazu, an Martin Tschurtschenthaler mit der Bitte heranzutreten, in Form eines Bildervortrages auf Großleinwand über seine herausragende, sportliche und bergsteigerische Leistung zu berichten.

Im Laufschrift auf Osttirols „Traumberge“ war eine bezeichnende Betitelung der Veranstaltung, die am 28. September über die Bühne gehen konnte.

Über 160 Personen, die sich vom Regenwetter nicht abschrecken ließen, wurden belohnt, als pünktlich um 20:00 Uhr der Regen aufhörte und auf der 6 x 4,5 Meter großen Leinwand zu den Klängen von Strauss' „Also sprach Zarathustra“ Bilder der imposanten Gipfel des Tauerndreigestirns Hochgall, Groß-



venediger und Großglockner erschienen.

Unglaublich erscheint es jedem Kenner der heimischen Bergwelt, dass es möglich ist, in einem Mix von Berglaufen und Klettern die Gipfel von Hochgall 3.463 m, Großvenediger 3.666 m und Großglockner 3.798 m nonstop zu erreichen, was heißt, auch die Wegstrecken zwischen diesen Giganten der Hohen Tauern zu Fuß zurückzulegen. 18.000 Höhenmeter und 110 km hat Martin Tschurtschenthaler in 27 Stunden und 10 Minuten bewältigt.

In den Medien wurde umfassend berichtet. So konnte man unter

anderem folgende Zeilen einem langen Bericht entnehmen:

Martin Tschurtschenthaler ist ein Outdoorfreak und ein Sportler durch und durch. Seit Kindheitstagen faszinierten ihn die Berge, die er in allen Varianten erklimmt - sowohl beim Bergsteigen als auch beim Berglauf. Als einer der besten Bergläufer Osttirols und erfolgreicher Dolomitenmannteilnehmer stellte er sich einer schier unlösbaren Aufgabe. Was er am 15. Juli 2007 vollbracht hat, stellt alle Ironmänner, Extrembiker und Ultratriathleten in den Schatten.

Der einstündige Vortrag gliederte sich in mehrere Bereiche. So erklärte Martin, dass er die Freude an der Bergwelt von seinen Eltern in die Kinderschuhe gelegt bekommen hat und nach anfänglichem Widerwillen eine innige Liebe zu den Bergen entwickelte. Von der Idee über die Motivation bis hin zur Planung und Durchführung des Vorhabens spannte sich der Bogen des Vortrages. Martin verstand es durch pointierte Einlagen das von den Bildern gefesselte Publikum zu verblüffen und zu begeistern.

Zwischenapplaus und lang anhaltende Schlussovationen zeigten, dass jeder, der an diesem Abend der Einladung zum Vortrag gefolgt ist, nicht enttäuscht wurde. Viele Eindrücke reicher und beschenkt durch einen an Authentizität kaum zu übertreffenden Bericht zollte das Publikum nicht nur Respekt und Anerkennung für die herausragende sportliche Leistung sondern auch für den professionellen Vortrag.

FRANZ WEBHOFER

Freude über gelungenes Comeback

Unsere Leichtathletin Melanie Idl zog sich Ende August 2005 eine schwere Knieverletzung zu. Nach zwei Operationen, die eine 10-monatige Pause erforderten, gelang ihr in der Freiluftsaison 2007 das erfolgreiche Comeback. Sie erreichte bei den Österr. Meisterschaften (U23) einen ausgezeichneten 3. Platz im Dreisprung und wurde zweifache Tiroler Meisterin im

Mehrkampf und Dreisprung. Ebenfalls erreichte Melanie den Tiroler Vize-Meistertitel im Stabhochsprung in der allgemeinen Klasse.

Wir gratulieren der erfolgreichen Gaimberger Leichtathletin sehr herzlich; wir wünschen ihr viel Erfolg bei ihrem Sportwissenschafts-Studium in Innsbruck und in ihrer weiteren sportlichen Laufbahn.



Zum Nachdenken

Die Geschichte vom Sinn des Lebens

Ein Investmentbanker stand in einem kleinen mexikanischen Fischerdorf am Pier und beobachtete, wie ein kleines Fischerboot mit einem Fischer an Bord anlegte. Er hatte einige riesige Thunfische geladen.

Der Banker gratulierte dem Mexikaner zu seinem prächtigen Fang und fragte, wie lange er dazu gebracht hatte.

Der Mexikaner antwortete: „Ein paar Stunden nur. Nicht lange.“

Daraufhin fragte der Banker, warum er denn nicht länger auf See geblieben ist, um noch mehr zu fangen.

Der Mexikaner sagte, die Fi-

sche reichen ihm, um seine Familie die nächsten Tage zu versorgen.

Der Banker wiederum fragte: „Aber was tun sie denn mit dem Rest des Tages?“

Der mexikanische Fischer erklärte: „Ich schlafe morgens aus, gehe ein bisschen fischen; spiele mit meinen Kindern, mache mit meiner Frau Maria nach dem Mittagessen eine Siesta, gehe ins Dorf spazieren, trinke dort ein Gläschen Wein und spiele Gitarre mit meinen Freunden. Sie sehen, ich habe ein ausgefülltes Leben.“

Der Banker erklärte: „Ich bin ein Harvard-Absolvent und könnte ihnen ein bisschen helfen. Sie sollten mehr Zeit mit Fischen verbringen und von dem Erlös ein größeres Boot

kaufen. Mit dem Erlös hiervon wiederum könnten sie mehrere Boote kaufen bis Sie eine ganze Flotte haben.

Statt den Fang an einen Händler zu verkaufen, könnten Sie direkt an eine Fischfabrik verkaufen und schließlich eine eigene Fischverarbeitungsfabrik eröffnen. Sie könnten Produktion, Verarbeitung und Vertrieb selbst kontrollieren.

Sie könnten dann dieses kleine Fischerdorf verlassen und nach Mexiko City oder Los Angeles und vielleicht sogar New York City umziehen, von wo aus Sie dann ihr florierendes Unternehmen leiten.“

Der Mexikaner fragte: „Und wie lange wird dies alles dauern?“

Der Banker antwortete: „So etwa 15 bis 20 Jahre.“

Der Mexikaner fragte: „Und

was dann?“

Der Banker lachte und sagte: „Dann kommt das Beste. Wenn die Zeit reif ist, könnten sie mit ihrem Unternehmen an die Börse gehen; Ihre Unternehmensanteile verkaufen und sehr reich werden. Sie könnten Millionen verdienen.“

Der Mexikaner sagte: „Millionen. Und dann?“

Der Banker sagte: „Dann könnten Sie aufhören zu arbeiten. Sie könnten in ein kleines Fischerdorf an der Küste ziehen, morgens lange ausschlafen, ein bisschen fischen gehen, mit ihren Kindern spielen, eine Siesta mit ihrer Frau machen, in das Dorf spazieren, am Abend ein Gläschen Wein genießen und mit ihren Freunden Gitarre spielen.“

PC PRINT - COPY - KASSENSYSTEME



Bürosysteme Obwexer & Habjan

A-9900 Lienz - Maximilianstraße 20 (04852) 64000 Telefax 640000-13 www.buerosysteme.at

Felsenfest versichert.



Ihre Versicherungsberater
in Gaimberg:

PAUL STEINER
Telefon 0664-4234356

KONRAD KREUZER
Telefon 0676-82828164

tiroler
VERSICHERUNG

**Die Zeit vergeht schneller, als man denkt.
Sorgen Sie rechtzeitig vor!**



www.rlb-tirol.at

Weil die Zukunft immer für Überraschungen gut ist:
Sprechen Sie mit Ihrem Raiffeisenberater. Er sagt
Ihnen, welche Vorsorgeprodukte am besten zu Ihren
Bedürfnissen passen. Näheres in jeder Raiffeisenbank.

RLB 
RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG